Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Inserate übernehmen ausserhalb Berlins: Wien: M. Dukes, I., Wollzeile No. 6—8; A. Oppelik, I., Stubenbastei 2. — Frankreich, England und Belgien: Allgemeine Annoncen bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie. in Paris, 31me rue de Vivienne Mandataire. Schweiz: Orell Füssli & Co., Zürich.

Annoncen-Expeditionen: Haasenstein & Vogler, Joh. Nordmann, Adolf Steiner, William Wilkens. — Gleditz: C. Schoenwald. — Mainz: D. Frenz. — Mosse, Rudolf Mosse, Invalidendank.

Nr. 288. [31. Jahrgang.] **Berlin, Donnerstag den 23. Juni 1892, Abends.** **[31. Jahrgang.] Nr. 288.**

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erscheint täglich Morgens und Abends mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag Morgen, bei besonderen Ereignissen in Extra-Ausgaben. Der Abonnementspreis beträgt für das Deutsche Reich und die österreichisch-ungarische Monarchie vierteljährlich **7 Mark 50 Pf., für das übrige Ausland mit dem entsprechenden Postaufschlag, und werden Abonnements bei den betreffenden Postanstalten angenommen.** Für **Berlin** nehmen **sämmtliche Zeitungs-Spediteure** und die **Expedition** dieser Zeitung **Wilhelmstraße 32,** Abonnements vierteljährlich zum Preise von **7 Mark 50 Pf.** sowie die **Post-Expeditionen 8 Mark** inkl. Bestellgebühr entgegen. Preis der einzelnen Nummer 10 Pf. Inserate nimmt die Expedition zum Preise von **40 Pf.** pro fünfgespaltene Petitzeile an. Beiträge für die **Redaktion** der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" sind an diese: **Berlin SW. Wilhelmstraße 32,** zu richten, **und wird gebrieflich Honorar nicht erboten.**

Fernsprech-Anschluß Nr. 6514. **Nachträgliche Honoraransprüche finden keine Berücksichtigung,** unbenützte Einsendungen können nicht aufbewahrt werden. **Fernsprech-Anschluß Nr. 6514.**

Wochen-Abonnement.

Für die **Reise-Saison** haben wir ein **Wochen-Abonnement** auf unsere Zeitung eingerichtet. Dasselbe beträgt für die Woche mit **zweimaliger täglicher** Kreuzband-Sendung innerhalb des Deutschen Reiches und der österreichisch-ungarischen Monarchie **Mk. 1,20,** für die übrigen Staaten **Mk. 1,50.** Um die Abonnenten regelmäßig und pünktlich in den Besitz der Zeitung zu setzen, ist es erwünscht, daß beim Wechsel des Aufenthaltsortes die Expedition 1—2 Tage vorher davon Kenntniß erhält.

Politischer Tagesbericht.

Berlin, 23. Juni.

Die heute zum Abschluß gelangte Tagung des preußischen Landtags begann mit dem 14. Januar, hat also reichlich fünf Monate gedauert. Die große Ausdehnung, welche die Berathungen gewinnen sollten, findet ihr Analogon in der Parlamentsgeschichte anderer deutscher Bundesstaaten, sie erklärt sich aber insbesondere aus dem Umstande, daß eine reichliche Quote der verfügbaren Zeit an das allerdings nicht zum Gelingen gediehene Bemühen gewandt werden sollte, in Anknüpfung an die im vorigen Jahre verfaßte gesetzliche Ordnung des Volksschulwesens, die einschlagenden Vorschriften der Verfassungsurkunde zur Ausgestaltung zu bringen. Die bis gegen März gepflogenen Kommissionsberathungen wurden vor ihrem Abschluß abgebrochen, da nach dem von vielen Seiten beklagten Ausscheiden des Kultusministers Grafen v. Zedlitz aus seiner Stellung die Aussicht der maßgebenden Kreise dahin ging, es werde sich auf dem Boden des vorliegenden Entwurfs bei weiterer Verfolgung der Angelegenheit zu einem solchen Resultat nicht gelangen lassen, welches ein befriedigendes genannt werden dürfte. Die Erinnerung an die sogenannte „Märzkrisis" genügt, um das Fehlen einer gesetzgeberischen Frucht unter den Ergebnissen der beendeten Landtagssession zu erklären, die nach der ursprünglichen Ansicht vieler Kreise deren eigentlichen Charakter bestimmen sollte.

Das Entfallen der Erfüllung dieser Prognose begründet aber mit nichten eine Beurtheilung der anderweiten Ergebnisse der langen Tagung in dem Sinn, als ob dieselben minderwerthig seien.

Die Durchberathung und endgültige Feststellung des Haushaltsvoranschlags erforderte um so größere Mühe, je mehr es galt, auf nicht weniger als allen Gebieten der Staatsverwaltung besondere Sparsamkeit zu üben. Zum Bedauern der Staatsregierung wie der Volksvertretung konnte die als nothwendig anerkannte Aufbesserung der Besoldungen der unmittelbaren Staatsbeamten nach Lage der Finanzen auch diesmal noch nicht in der wünschenswerthen Weise weitergeführt werden. Um so höher werden es die Lehrer an den höheren Schulen und Seminarien schätzen, daß zu der allerdings allseitig seit Jahren für besonders dringlich erachteten Aufbesserung ihrer äußeren Lage ein wesentlicher Schritt vorwärts gethan werden konnte. Das Interesse für diese wichtigen Träger der christlichen und deutschen Mission unseres Staates beherrschte die Berathungen in der abgeschlossenen Session in einem weitgehenden Grade; es kam aber daneben auch dasjenige für die Kirche und deren Diener zum vollen Ausdruck. Die Verabschiedung der Gesetzentwürfe, betr. das Ruhegehalt der emeritirten Geistlichen, betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Geistlichen, betr. die Sterbe- und Gnadenzeit bei Pfarrerstellen, ist ein ebenso ungweideutiges Zeugniß hierfür, wie die Gutheißung des Gesetzentwurfs, betr. die kirchliche Aufsicht über die Vermögensverwaltung der Kirchengemeinden und die anstandslos beschlossene Gewährung staatlicher Beihülfen, um den Kirchengemeinschaften die als nothwendig erkannte Beseitigung der Stolgebühren für Taufen und Trauungen in einfacher Form zu ermöglichen. Durch die Genehmigung der vorgeschlagenen Verlegung der Landes-Buß- und -Bettage erfüllte der Landtag außerdem einen langgehegten Wunsch des Kirchenregiments wie der Laien.

Neben der Sorge für Kirche und Schule fand die für eine zweckentsprechende Ausbildung der Verwaltungseinrichtungen in der Berathung der Landgemeindeordnung für Schleswig-Holstein und des Gesetzes über die Kosten der königlichen Polizeiverwaltungen in Stadtgemeinden ihre Bethätigung. Gehören hierher auch die Novellen zur Gewerbeordnung und zum Bergegesetz, so bildet der Gesetzentwurf, betr. die Erweiterung, Vervollständigung und bessere Ausrüstung des Staatsbahnnetzes, die naturgemäße Fortsetzung der in früheren Jahren für Hebung des Verkehrs gethanen Schritte.

Sehr große Mühe wandte der Landtag an das Zustandebringen des Kleinbahngesetzes, welches die eigentliche pièce de résistance des dermaligen Zusammenwirkens der Staatsregierung und der Landesvertretung nach der wirthschaftlich produktiven Seite hin bezeichnet.

Die in der Tradition Preußens besitzende Sorge für die **Unterbeamten** fand nicht nur darin ihren Ausdruck, daß das System des Aufrückens der Beamten nach Altersstufen bei diesen Beamten bereits in dem Haushaltsplan pro 1892/93 zur Ausführung gebracht wurde, sondern auch darin, daß mittelst des Gesetzes, betreffend die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen in der Verwaltung der Kommunalverbände mit Militäranwärtern, die Voraussetzungen der Anstellungsmöglichkeit nicht unerheblich erleichtert wurden.

Durch die vom Landtag gutgeheißene Aufhebung der durch Verordnung vom 2. März 1868 verfügten Beschlagnahme des Vermögens König Georg's von Hannover wurde einem Akte königlicher Großmuth diejenige Nachwirkung geschärft, welche im Interesse des festeren Zusammenwachsens der einzelnen Provinzen mit der Monarchie zu wünschen ist.

Bei mehr oder weniger allen Verhandlungen und Beschlußfassungen in beiden Häusern des Landtages hat aber stets der Wunsch im Mittelpunkte des Interesses der Regierung ebenso wie aller Seiten der Volksvertretung gestanden, es möge in der nächsten Zeit gelingen, die im vorigen Jahre erfolgreich eingeleitete Reform der Besteuerung im Staate und in der Gemeinde so zu fördern, daß womöglich recht bald eine größere Berücksichtigung solcher dringenden Wünsche weiter Kreise der Bevölkerung eintreten könne, die als dringliche längst anerkannt worden sind.

Je mehr es gilt, auf dieses Ziel alle verfügbaren Kräfte zunächst zu konzentriren, um so mehr ist es zu begrüßen, wenn nach dem heutigen Stande der Parteilage jede Besorgniß entfallen darf, es möchte in der letzten Tagung der Kammer vor den gesetzmäßigen Neuwahlen nicht gelingen, mit Einsegung des vollen Willens auch den zweckentsprechenden Weg zu finden.

Wenn der „Köln. Ztg." von hier gemeldet wurde, bei den Unterredungen, welche, wie bereits erwähnt, am Dienstag zwischen dem italienischen Minister des Auswärtigen, Herrn Brin, dem Reichskanzler Grafen Caprivi und dem Staatssekretair des Auswärtigen Amtes, Freiherrn v. Marschall, stattfanden, seien alle wichtigeren europäischen Fragen berührt, und habe sich eine volle Uebereinstimmung in der Beurtheilung der politischen Verhältnisse ergeben, so können wir die Richtigkeit dieser Meldung ebenso bestätigen, wie daß der italienische Herr Minister allerseits einen höchst sympathischen Eindruck hinterlassen hat.

Besuch des italienischen Königspaares.

Die Abreise des Königs Humbert und seiner hohen Gemahlin ist, wie wir entgegen anderen, einen früheren Zeitpunkt angebenden Meldungen erfahren, für Freitag Abend in Aussicht genommen.

* * *

Der italienische Minister des Aeußern, Herr Brin, ist von Sr. Majestät dem Kaiser durch die Verleihung der Brillanten zum Großkreuz des Rothen Adlerordens ausgezeichnet worden. Der hiesige Geschäftsträger Marquis di Beccaria Incisa erhielt den Rothen Adlerorden 2. Klasse, ebenfalls in Brillanten; der Sekretair des Herrn Brin, Pavarini, den Kronenorden 2. Klasse.

Die Galaoper.

Aus Anlaß der gestrigen Festvorstellung zu Ehren des italienischen Königspaares hatte das Opernhaus einen prunkvollen Festschmuck angelegt, der den Glanz des Hauses in wirkungsvollster Weise erhöhte. Von der Brüstung des ersten und zweiten Ranges hingen hochrothe, von breiten Goldsäumen eingefaßte Banderolen herniedet, welche in erhabener Goldpressung abwechselnd das italienische Wappen und den deutschen Reichsadler zeigten. Ein solches Banderolenpaar wallte auch an der großen Hofloge des ersten Ranges. Durch diese dekorativ vorzüglich wirkenden Velarien, welche nach Zeichnungen Professor Doepler des Aeltern ausgeführt sind, kam ein noch vornehmerer Ton in die blendende Helle des Saals. Um 7½ Uhr war das Haus in allen seinen Theilen mit den geladenen Gästen gefüllt. Im Parket waren die Sitze zumeist von Offizieren aller Waffengattungen eingenommen. In den vordersten Reihen des ersten Ranges auf der linken Seite saßen die Damen der Hofgesellschaft, ihnen gegenüber die inländischen Fürstinnen, die Damen des diplomatischen Korps, dahinter die Herren der Diplomatie. In der Prozessionsloge hatte sich der Reichskanzler Graf Caprivi in seiner Infanterieuniform niedergelassen, neben ihm der italienische Minister des Aeußern Herr Brin, der das Band des Rothen Adlerordens über der Brust trug. In der ersten Reihe vor ihnen saß der englische Botschafter Sir Malet mit seiner Gemahlin und der Fürstin Anton von Radziwill, Beide in prangenden damaszirten Atlas. Außerdem die anderen hier anwesenden Botschafterinnen Mme. Herbette und Gräfin Bannuelos nebst den Botschaftern.

In der königlichen Seitenloge gegenüber hatte sich zunächst allein der greise General-Feldmarschall Graf Blumenthal, dekorirt mit dem blauverbrämten Bande des Annunciaten-Ordens, der ihm in diesen Tagen verliehen worden, eingefunden. Später gesellten sich Generaloberst v. Pape und General Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem zu ihm. Auf dem mit Teppichen belegten Korridor des ersten Ranges stand die Leibgarde der Kaiserin in ihren weißen, rothbesetzten alterthümlichen Röcken aufmarschirt; zwischen durch eilten die Kammerherren und Zeremonienmeister auf und nieder.

Um 8 Uhr 20 Min. trafen die beiden Monarchen und die Mitglieder des Hofes ein. Das Orchester spielte, während die Anwesenden sich von den Plätzen erhoben hatten, die Schwungvolle Marcia reale, den italienischen Königsmarsch. Die üblichen Fanfaren verklungen waren, nahmen die Gäste der Hofloge ihre Plätze ein. Zwischen dem Kaiser, der im Galarock der Gardes du Corps erschienen war, und König Humbert, der Uniform seiner Husaren trug, saß die Königin von Italien. Der Kaiser unterhielt sich den ganzen Abend über sehr lebhaft mit der Königin. Zur Linken des Königs von Italien saß, als Stellvertreterin der Deutschen Kaiserin, deren Schwester, die Prinzessin Friedrich Leopold, und neben Dieser die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen. Rechts neben dem Kaiser saß die Erbprinzessin von Hohenzollern und die Prinzessin Aribert von Anhalt. In der zweiten Reihe der Loge hatten Prinz Maximilian von Baden mit einer italienischen Hofdame, der Erbprinzessin von Baden, die Erbprinzessin von Hohenzollern, Prinz Friedrich Leopold, Prinz Albrecht, Prinz Karl von Hohenzollern und auf den übrigen Sesseln Landgraf Alexis von Hessen-Darmstadt, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Prinz Leopold von Anhalt, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Prinz Albrecht zu Schleswig-Holstein-Glücksburg u. s. w. Platz genommen. Die allgemeine Aufmerksamkeit wendete sich in erster Linie der Königin Margherita zu. Die hohe Frau trug eine schneeweiße, silberdamaszirte Seidenrobe und einen Brillantdiadem von unvergleichlicher Schönheit und märchenhafter Kostbarkeit. Ein breites Brillantcollier, dessen Zacken in große Perlen und in sechs mächtige Smaragden, berühmte Stücke aus dem savoyischen Familienschatz, auslitten, umspannte das fastanienbraune Haar der anmuthigen Fürstin. Um den Hals zog sich eine wiersache Perlenschnur, und darunter blitzte und funkelte in allen Farben ein fünfreihiges Brillantcollier, das geradezu einzig in seiner Art ist. Ein in allen Farben glitzernder Brillantenblumenstrauß am Corsage und Brillanten-Arabesken an den von hochfeingedeuten weißen Glacés umschlossenen Armen verdollständigten diesen wahrhaft blendenden Königin-Schmuck.

Sehr bald gelangten zunächst das Vorspiel und einzelne Nummern aus der Oper „Aida" mit dem feurig schwungvollen Triumphmarsch, der den zweiten Akt schließt. In der dann folgenden Pause betrat der Hof das große Foyer hinter der königlichen Mittelloge, und hier fand ebenfalls eine längerer Cercle statt, bei welchem König Humbert und Königin Margherita ein Theil der hiesigen diplomatischen Vertreter und deren Gemahlinnen, sowie andere Personen von Distinktion vorgestellt wurden. Auch den früheren langjährigen Botschafter in Rom, Herrn v. Kendell, sah der König Humbert in ein längeres Gespräch, während die Königin in huldvoll liebenswürdiger Weise in verschiedenen Sprachen mit vielen der Eingeladenen Konversation machte.

Nach einer etwa halbstündigen Pause bot der Kaiser wiederum der Königin ihren Arm, um dieselbe in die Mittelloge zurückzuführen. König Humbert folgte mit der Prinzessin Friedrich Leopold, und nachdem der gesammte Hof seine Plätze eingenommen, begann das phantastisch-mythologische Ballet „Prometheus" von Taubert. In seiner glänzenden äußeren Pracht und mit seinen in lebhafter Aufeinanderfolge schnell wechselnden Bildern, Gruppen und Charakteränzen von berückend schönem Kolorit, entfaltete das Ballet eine Reihe wahrhaft blendender Farbeneffekte und poetisch verklärter Bilder.

An den Schluß der Tanzdichtung war eine besondere Huldigungsovation angereiht; in einem allegorischen Bilde bestehend. Während die in Es-dur schließende Musik Beethoven's allmälig in die Klänge der Marcia reale überging, bedeckte ein emporsteigender Blumenvorhang die Ozeaniden-Szene aus „Prometheus", und als die Bühne sich wieder enthüllte, zeigte sich den Zuschauern ein anderer Hintergrund. Hoch oben in den Wolken reichten sich Italien und Germania die Hände zum treuen Bunde, beschirmt vom Genius des Friedens, umgeben von rosenumkränzten Cherubim, altrömischen und altgermanischen Kriegern, während im Vordergrunde der Bühne Blumen-Gruppen mit großen Margueriten, eine Huldigung für die Königin Margherita, knieten. Alles erhob sich von den Sitzen und klatschte nach der Königsloge zu der anmuthsvollen Fürstin empor, die ihrerseits nach allen Seiten hin verneigte und darauf, an der Seite des Kaisers, gefolgt von den anderen hohen Herrschaften, die Loge verließ. Gegen 10½ Uhr erreichte die glanzvolle Festvorstellung ihr Ende.

* * *

Heute Vormittag fand, wie der rg-Berichterstatter aus Potsdam berichtet, eine Frühstückstafel auf der Pfaueninsel statt. Bereits um 10 Uhr lag die kaiserliche Yacht „Alexandria" an der Matrosenstation unter Dampf. Die Fregatte, welche einst die Königin von England dem hochseligen Kaiser Wilhelm geschenkt, hatte über Tag geflaggt und am Toppmast italienische Flaggen gehißt. Um 12 Uhr bestiegen die Allerhöchsten Herrschaften die „Alexandria" und gingen gleichzeitig auch die Gäste, unter denen sich auch der Prinz Leopold mit Gemahlin, den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin mit Gemahlin, den General Grafen Waldersee, den Ober-Stallmeister Grafen Wedel und andere hervorragende Persönlichkeiten bemerkten, an Bord. Alsdann trat das Schiff eine Lustfahrt über die Havelseen an, und wurde auch die Römerschanze bei Nedlitz besichtigt. Dann richtete die „Alexandria" ihren Lauf nach der Pfaueninsel, woselbst sie um 12½ Uhr eintraf. Hier hatte sich eine rege Thätigkeit entwickelt. Des regnerischen Wetters wegen wurde auf dem Platze, wo das Palmenhaus früher stand, ein aus Schloß Grunewald geholtes Leinwanddelt errichtet, und darunter das Dejeuner zu 40 Gedecken gedeckt. Die Musik gab das Gesangquintett unter Leitung des Musikdirektors Möller. Es gelangten zur Aufführung Fanfaren des Hauses Savoyen, der italienische Königsmarsch, Florezner Marsch, das Vorspiel von Siegfried und der Oper Cavalleria rusticana, Armeemarsch Nr. 13, Der Lindenbaum, Ordonnanzmarsch des Alpenregiments aus der Ouvertüre der Wagner'schen Oper „Rienzi", der Dömitzer Marsch, ein Marsch von 1806, zwei italienische Lieder und ein Radetzkymarsch. Das Fest wurde leider durch das Wetter beeinträchtigt, so daß die Gesellschaft meistens unter dem Zelt verweilen mußte. Um 2½ Uhr war die Tafel beendigt.

* * *

Ueber das Gefechtsschießen auf dem Tempelhofer Felde bei Jüterbogk wird in Ergänzung der gestrigen Mittheilungen weiter gemeldet:

Die dem militairischen Schauspiel zu Grunde gelegte Idee war folgende: Nach einem südlich von

---

Feuilleton der Norddeutschen Allgem. Zeitung.

Berlin, den 23. Juni 1892.

Die akademische Kunstausstellung.

VII.

Die beiden größten Geschichtsbilder der Ausstellung sind Werke, welche der greise Professor Bleibtreu in den letzten Jahren geschaffen hat. Dieses rastlose Arbeiten ist bewundernswerth; „Kronprinz Friedrich in der Schlacht am Mont Valérien" wird Eigenthum der Nationalgallerie bleiben und auch die jüngst vollendete, historisch ebenso treue figurenreiche „Landung des Großen Kurfürsten auf Rügen" ist wohl für eine Sammlung gedacht, welche noch kein Bild des erprobten Schlachtenmalers besitzt. Prof. Werner Schuch hat zwei kleinere militairische Genrebilder gesandt, welche hier einen kurzen Kampf, dort eine Besprechung der führenden Offiziere veranschaulichen; die Ausführung ist eine vortreffliche und die Art der Auffassung überraschend lebensvoll. Georg Koch, der so manchen guten Erfolg auf gleichem Gebiet errang, hält es dies Mal mehr mit den edlen Rennern; seine Parforcejagd sowohl, als der Einblick in das Harzburger Gestüt zeigen treffliche Pferdetypen. Etwas mehr Studium dieser Art wäre G. Becker's Episode aus der Schlacht von Wörth, die in Bezug auf die landschaftliche Umgebung geschickt disponirt ist, entschieden gut gewesen.

Ein von Schulte her bekanntes Jagdbild, welches den Kaiser auf der Pürschgang in der Scherfhaide zeigt, stellt Falat's Vorwärtskommen das beste Zeugniß aus, und auch seine Fahrt zur Bärenjagd hat malerische Feinheiten. R. Friese, der hochbegabte Maler, hat mit den beiden von Sr. Majestät erlegten Kapitalhirschen seine künstlerischen Kernschüsse gethan, an sorgfältiger Ausführung und Feinheit der Luftstimmung lassen sie Manches vermissen, was uns Friese sonst gab, sie sind bei aller Derbe des Vortrags dennoch allzu flüchtig in der Mache; des Düsseldorfer Kröner Hirsche werden jedem Kunst- und Wildfreund diesmal mehr erfreuen. Sperling aber ist mit seinen Hundebildern wieder ganz auf der Höhe der Situation; köstlicher Humor durchweht seine Kondolenzvisite aus der Zeit der Hundepferre, und auch die Träumereien der sinnigen Bierstüßer am traulichen Kamin. D. Fren, zel, ein früherer Schüler Meyerheim's, hat in seiner „Auktrist an der Ostsee" ein Bild von kräftiger Schönheit geschaffen; Thiere und Landschaft bekunden intimes Verständniß der Natur. Auch A. Weczecick, der sich schon des Oefteren im Verein Berliner Künstler als flotter Thiermaler bekundete, schildert hier einen Affenkäfig mit seinen Bewohnern in feinsinnig humoristischer Weise. M. Seliger kontrastirt auf sedenem Fächer eine ernste Papageienge sellschaft mit solchen Tönen ab, daß man sich nur freut, diese buntschillernde gefiederte Schaar stumm zu finden; so kann man ihre farbenglühende Sinnlichkeit und Lebhaftigkeit des Ausdrucks ungestört bewundern. Seliger's tüchtiges Talent kommt auf diesen und zwei anderen Fächern, sowie in einigen Architekturen von Rotenburg, gut zur Geltung.

H. Koberstein, der, wie Seliger, auch einst Schüler von Prof. M. Koch war, hat eine „Ausführung der Helena" als Gobelin mit viel Fleiß gemalt; hie reiche Farbenwirkung ist, jedoch etwas zu unruhig, und Prof. Max Koch's in gleicher Technik hergestellter „Eisenreigen" ist der Entführung allerdings ein sehr gefährliches Gegenüber. Dieser Reigen ist so schwunghaft komponirt, so glücklich in der Vertheilung des Lichtes und Helldunkels, daß der Blick immer von Neuem an dem trefflichen dekorativen Gemälde haftet, und der Entschluß des Herrn Fabrikanten Zieske, diesen Koch'schen Eisenreigen als Gobelin wirken zu lassen, wird hoffentlich nicht nur Kunstfreunde finden, die dies Vorgehen dankbar begrüßen, sondern auch solche, die den in Berlin geschaffenen schönen Gobelin kaufen! Zwei Landschaften, deren Motive Prof. Koch in Stutari und bei Potsdam fand, geben den unmittelbaren Eindruck, das Gesehene frisch und flott wieder. Dieselbe ungekuchte und dennoch charakteristische Art der Auffassung zeichnet auch M. Bohrdt, Koch's Mitarbeiter am Konstantinopel-Panorama, aus; mehrere seiner leuchtkräftigen Marinebilder, welche in der Mehrzahl von Schulte her bekannt sind, bekunden von Neuem, daß dieser Künstler der Meere und Schiffe viele gesehen hat und sie interessant zu schildern weiß. Saltzmann bringt von den Nordlandreisen diesmal nur das hübsch gelegene „Alden am Nordfjord"; daneben läßt er an der „Ostmole von Swinemünde" die Wellen hoch branden und zeigt, daß ihm der Sinn für die Schönheiten unserer pommerschen Küste nicht abhanden gekommen ist. J. Wentscher schildert in drei Bildern mit vollendeter malerischer Feinheit den Ostseestrand; er giebt seine koloristisch blendenden Schaustücke, sondern einfache, die ernste Poesie des deutschen Meeres treu wiederspiegelnde Landschaften. Auch der in Berlin ansässige A. Normann, der uns sein norwegisches Vaterland so oft, unglübt vom rosigen oder brennend rothen Schein der nordischen Sonne schildert, läßt in seinen fünf neuesten Arbeiten ruhiges, bedecktes Licht vorherrschen und breitet mit diesen frappant wahren Luftstimmungen über die Fjorde, Inseln und Thäler fesselnd schwermüthigen Reiz.

Unsere Ausstellung ist so reich an wirklich schönen Landschaften, wie fast keine ihrer Vorgängerinnen — sie alle zu würdigen ist an dem Kartsruhe, München und Düsseldorf schon bei dem Besprechen der Berliner Schulen eine Unmöglichkeit. Nur von dem frischen Vorwärtsstreben der Jüngeren und von den sich auf gleicher künstlerischer Höhe haltenden Leistungen der Aelteren können wir summarisch berichten. Daß uns die Ausschreitungen der krassen Naturalisten mit ihren unerquicklichen Freiluftönen und unberechtigten häßlichen Vorwürfen fern bleiben, verdanken wir dem trefflichen Einfluß, welchen ein Gude, Ludwig, Kameke, Flickel und vor allem Bracht auf die Berliner Landschaftsmalerei ausüben, ihr zielbewußtes Studium der Natur, ihr unablässiges Streben, die Formen- und Farbenpracht derselben mit künstlerischem Freisinn zur Erscheinung zu bringen, haben schöne Erfolge gezeitigt. Obgleich eine scharf ausgeprägte Stimmung die neuesten Bilder beherrscht, ist doch nichts künstlich Interpretirtes in ihnen, sondern sie geben sich dem Beschauer als einen Spiegel der Natur, welchen Künstlerblick ihr vorgehalten hat. Geschieht diese Spiegelung nicht an richtiger Stelle, giebt und die Landschaftsmalerei kein in Linien und Tönen geschlossenes Bild, dann wird sie allerdings von dem geschickten Photographen weit übertroffen, der ja in allerjüngster Zeit selbst die farblose Wiedergabe seines Objekts durch natürliches Kolorit ablöst.

Die Marine hat außer den schon genannten Künstlern in Altmeister Gude, sowie Prof. Eschke, Richard Eschke, Leistikow und Hammacher beredte Verherrlicher gefunden. Auch W. Freudemann schuf in seinem „Canale grande" ein glücklich gestimmtes Bild der Lagunenstadt; für seinen „Pax" sind ihm die Abendschatten etwas allzu düster gerathen, die herrschende Dunkelheit verhüllt zu viel von dem gewiß schönen italienischen Gelände. H. Herrmann's Bilder von der Amsterdamer Fischhalle sind gleich werthvoll als Landschaft, Genre und Architektur — es ist wirkliches Leben, welches der Künstler farbenfreudig und frisch schildert. Die zahlreichen Innenarchitekturen deutscher und italienischer Kirchen, welche von P. Graeb ausgestellt sind, zeigen von Neuem, wie emsig der Künstler bestrebt war, immer Vollkommeneres zu bieten; auch R. von Poigtländer schuf neben zwei prächtigen Antiquitätenhändlern ein Kircheninneres von überraschend schöner Tonwirkung.

Vortrefflich im Kolorit und geistvoll lebendig aufgefaßt sind die Orientbilder von M. Rabes, der zur Zeit auch in einer Sonderausstellung bei Gurlitt beweist, daß er mit großem Nutzen im Orient gereist ist; Rabes hat als Schüler Graeb's viel Verständniß für die Architektur des Orients, er begnügt sich nicht mit Farben, fleckähnlichen Andeutungen, sondern zeichnet mit Schärfe und Grazie die charakteristischen Formen der Straßen und Häuser. Seine Art, die Volkstypen wiederzugeben, ist überraschend wahr; obgleich Rabes hier und da etwas zu schnell arbeitet, gehören seine leuchtkräftigen Gemälde gegenwärtig dennoch neben Ernst Körner's Bildern zu den bemerkenswerthesten Darstellungen des orientalischen Lebens. H. Dunker, ein früherer Graebschüler, hat übrigens die Tropenwelt in Südamerika gründlich studirt, besonders seine „Palmenlichtung im Urwald von Paraguay" ist neben den interessanten Details ein kolossistisch fesselndes Landschaftsbild. Ismael Gentz, der Sohn eines noch unübertroffenen Vaters, hat auch dem Orient schon manches glückliche Bild abgewonnen, dies Mal jedoch ziehen seine beiden für eine Villa am Wansee geschaffenen Sopraporten die Aufmerksamkeit auf sich. In diesen anmuthig bewegten Frauengestalten beweist Gentz, daß er nicht nur Meyerheim's eifriger Schüler, sondern auch phantasiebegabter Künstler ist. Gentz bekannte Portraitzeichnungen haben in Henseler's in gleicher Technik ausgeführten Handwerkertypen charakteristische Rivalen bekommen, übrigens hat auch Breitbach wieder einen köstlichen alten Tyroler gesandt, der die personifizirte Biederkeit ist. Des gleichen Künstlers Aquarelle, welche Venedigs Straßenleben schildern, sind überaus anheimelnd durch die Treue ihres Lokalkolorits.

Auch Prof. C. Ludwig, der beredte Schilderer der Hochalpen, hat dies Mal seinen Pinsel in die fatten sonnenflimmernden Farben getaucht, welche einen oberitalienischen Bergsee, am Sommermachmittag umspinnen; diese Linien wirkungsvoll wiedergegeben, dafür fehlt dem Vielerfahrenen das Temperament, auch der Bergsee, in dessen krystallner Fluth die von Alpen umgrünten Baumstämme lagern, ist in seiner Behandlung zu nüchtern, um das Wunderbare des manchem Alpenwanderer bekannten Schauspiels jedem Beschauer glaubhaft zu machen. Wie die Sonne auf der Senger Haide brennt, der Gotthardsee im stillen Frieden ruht, am Albulapaß das Schneewehen tost und besonders wenn im Frühling die Matten grünen und die Gletscherbäche thalwärts rauschen, — all das versteht Ludwig unvergleichlich zu schildern, und so ist denn auch wiederum sein Einblick in die Oetzthaler Alpen von der unmittelbarsten Wirkung. O. v. Kameke sandte sechs Bilder zur Ausstellung, deren Motive er mit Ausnahme des sagenumsponnenen Runkelstein bei Bozen alle aus dem Schweizerland holte. Von besonderer Schönheit ist das Chamounithal und der Morteratschgletscher; die exhabene schlichte Größe jener Alpengegend hat er hier fesselnd und lockend dargestellt.

Paul Flickel's „Waldteich" und „Waldeinsamkeit" führt uns in den heimischen Wald, dessen mächtige Baumwipfel, dessen schwellender

Jüterbogk siegreich bestandenen Gefecht folgt die erste Garde-Infanteriedivision dem auf Luckenwalde zurückweichenden Feinde. Bei dem Bahnhof Jüterbogk erhielt Oberstlieutenant Schmidt den Auftrag, mit einem Bataillon 2. Garderegiments z. F., dem supponirten Leib-Garde-Husaren-Regiment und der Lehrabtheilung der Feldartillerie-Schießschule eine in der Richtung auf den Signalberg abgedrängte feindliche Abtheilung energisch zu verfolgen. Man nahm an, daß die mit dem Feinde Fühlung haltenden Kavallerievatrouillen von der Ziegler'schen Brauerei erhalten hätten, und es trat nun die Lehrabtheilung der Feldartillerie-Schießschule in Wirksamkeit, um die auf der gegenüberliegenden Anhöhe angenommenen Infanterie-Schützenlinien in einer Entfernung von 1500 Metern zu erschüttern, ferner die im Rückzuge begriffene geschlossene feindliche Abtheilung möglichst zu schädigen und zu sprengen und schließlich die in einer Entfernung von etwa 2500 Metern auf dem Signalberg aufgefahrenen beiden gegnerischen Batterien zum Schweigen zu bringen. Gleichzeitig entwickelte sich das kriegsstarke Bataillon des 2. Garderegiments mit halblinks gegen die den Bochberg und Teichberg besetzt haltende Infanterie. Nachdem die Artillerie einem vom Signalberg aus unternommenen Infanterievorstoß erfolgreich entgegengetreten war, erfolgte ein Infanterieangriff auf den Bochberg. Diese Stellung wurde gestürmt und die im Rückzuge begriffene feindliche Infanterie, welche sich in dem bedeckten Gelände wieder festzusetzen suchte, mit Feuer verfolgt. Auch die Batterien waren auf dem rechten Flügel vorgerückt, hatten feindliche Kavallerie mit Kartätschfeuer abgewiesen und bereiteten den Stoß auf die gegnerische Hauptmacht, den Signalberg vor. Dieser wurde dann alsbald unter klingendem Spiel mit Hurrah genommen, und die ebenso großartig wie tadellos durchgeführte Gefechtsübung hatte mit dem den ablehnenden Feind verfolgenden Artillerie- und Kleingewehrfeuer ihr Ende erreicht. Ein Parademarsch, die Infanterie in Kompagniekolonne, die Artillerie in Batteriefront im Trabe, reihte sich an das Kriegsbild.

Die bereits erwähnte Anwesenheit des Geheimen Ober-Regierungs- und vortragenden Raths im Reichsamte des Innern Herrn Huber und des Geheimen Regierungsraths Köhn in Wien bezieht sich gleichzeitig auch auf Verhandlungen über den Abschluß eines **Handelsvertrages** zwischen dem Deutschen Reiche und Serbien, welche auf Grund der zwischen den letzteren Lande und Oesterreich-Ungarn nahezu zum Abschlusse gebrachten Vertragsverhandlungen erfolgen.

Wolff's Telegraphen-Bureau" übermittelt aus **Daressalam** folgendes von gestrigen Abend datirtes Telegramm über das unglückliche Gefecht der Expedition des Frhrn. v. Bülow:

„Unteroffizier Bartel, welcher selbst verwundet ist, und Lagarethgehülfe Wiest melden, daß am 10. Juni bei Moschi ein Gefecht mit Mandara's Sohn Meli stattgefunden hat, wobei Herr v. Bülow, Lieutenant Wolfrum und 20 Sudanesen gefallen sind. Die Unteroffiziere Mutzer und Wittstock halten mit 64 Mann die Kilimandscharostation. Die von hier (Daressalam) abgesandten 180 Mann Verstärkung sind heute in Tanga angekommen und von dort sofort ins Innere dirigirt worden."

Der in der Depesche genannte Sohn Mandara's, Meli, ein noch sehr junger Mann, ist seinem Vater, nach dessen im vergangenen Jahre erfolgten Tode, in der Herrschaft gefolgt und wurde seitdem der kaiserlichen Verwaltung anerkannt.

Der in dem Gefecht gefallene Kompagnieführer der Schutztruppe, Frhr. Albrecht v. Bülow, geboren am 24. Juni 1864 in Stargard, wollte schon seit 1885 in Ostafrika und trat bei der Bildung der Schutztruppe durch Major v. Wissmann in dieselbe ein; früher gehörte er als Sekondlieutenant dem Königin Augusta Garde-Grenadierregiment an. Lieutenant Wilhelm Wolfrum, geboren am 29. Juni 1866, trat als Sekondlieutenant im 1. königl. bayerischen Fuß-Artillerieregiment im Frühjahr 1890 in die Schutztruppe ein.

In der heutigen (24.) Plenarsitzung des **Herrenhauses**, die um 2 Uhr anberaumt war, erklärte Präsident Herzog von Ratibor: Nach dem Schreiben des Herrn Präsidenten des Staatsministeriums, das ich Ihnen gestern mitgetheilt habe, stehen wir am Ende unserer diesjährigen Arbeiten. Dieselben konnten auch diesmal nur mit großen Unterbrechungen vorgenommen werden, und es ist diese traurige Thatsache den Umstande zuzuschreiben, daß die Regierung auch diesmal wieder uns nicht mehr Arbeiten zugetheilt hat. (Beifall.) Wir hoffen, daß hierin in Zukunft Abhilfe getroffen werden wird. — Es sind im Ganzen 24 Plenarsitzungen, 13 Abtheilungs- und 48 Kommissionssitzungen abgehalten worden. Von der Staatsregierung sind 34 Gesetzentwürfe eingegangen, davon 9 zuerst beim Herrenhause und 25 zuerst beim Abgeordnetenhause. Von diesen erledigte die Zustimmung beider Häuser des Landtages. Von den übrig gebliebenen 4, von denen einer nicht an das Haus gelangte, ist einer vom Abgeordnetenhaus nicht erledigt worden, zwei, nämlich das Volksschulgesetz und die damit zusammenhängende Aenderung des Gesetzes betreffend die allgemeine Landesverwaltung, wurden von der Regierung zurückgezogen. Das Gesetz über die Aufhebung des Amtsgerichts von Nordhausen und Pelworm blieb unerledigt. — 347 Petitionen sind eingegangen, von denen 176 durch die Beschlüsse erledigt sind. Von den übrigen Petitionen beziehen sich 138 auf die zurückgezogenen G.G. Außerdem gelangte ein aus der Initiative des Hauses stammender G.E. zur Verhandlung. Ferner wurde die Geschäftsordnung abgeändert und in Folge dessen eine Neredaktion derselben vorgenommen. Sechs schriftliche Berichte wurden erstattet, darunter einer der Matrikelkommission, und 50 mündliche Berichte. Graf Schlieben: Ich ergreife das Wort in der Voraussetzung, daß ich wohl das Mitglied bin, das am längsten von den heute hier Anwesenden dem Hause angehört; sollte ich mich darin täuschen, dann bitte ich die Herren, die ich übergangen haben sollte, um Entschuldigung. Was ich Ihnen zu sagen habe, wird jedenfalls Ihren allseitigen Anklang finden. Ich spreche Euer Durchlaucht im Namen des Hauses unsern Dank aus für die unparteiische und stets gewandte Leitung der Geschäfte, die wir unter Euer Durchlaucht Leitung in dieser wie in früheren Sessionen erledigt haben. Ich bitte Sie, meine Herren, sich zum Zeichen Ihrer Zustimmung von Ihren Plätzen zu erheben. (Geschieht.)

Präsident Herzog v. Ratibor: „Ich danke dem verehrten Grafen sich in den freundlichen Worte, die er mir aussprach, und Ihnen für die Anerkennung, die Sie mir zollten, und bitte Ihnen Allen für die Unterstützung, die Sie mir zu Theil werden ließen. Ich bitte Sie, in altgewohnter Treue und Ehrerbietung zu Sr. Majestät dem Kaiser und König einzustimmen in den Ruf: Se. Majestät der Kaiser und König lebe hoch, hoch, hoch. (Das Haus stimmt dreimal begeistert in diesen Ruf ein.) Ich bitte Sie, sich zur gemeinschaftlichen Sitzung im Abgeordnetenhause um 3 Uhr einzufinden. Ich schließe die Sitzung. Schluß 2¼ Uhr.

In der heutigen, letzten Plenarsitzung des **Abgeordnetenhauses** in der gegenwärtigen Session erhittet und erhält der Präsident v. Köller vom Hause die Ermächtigung, dem Kaiser und der Kaiserin, sowie der Kaiserin Friedrich zur Verlobung der Prinzessin Margarethe die Glückwünsche des Hauses darzubringen. — Die Abgg. Spahn und Imwalle haben wegen ihrer Ernennung zu Oberlandesgerichts-Räthen ihr Mandat niedergelegt. — Vor der Tagesordnung erklärt Abg. v. Eynern: In der gestrigen Sitzung des Herrenhauses hat Graf Mirbach sich von mir am 20. Juni hier gethane Aeußerung angezogen. Wenn Graf Mirbach über die Aeußerung sein lebhaftes Bedauern ausgesprochen hat, so hat er sie nicht im richtigen Sinne aufgefaßt. Ich habe nicht den einzelnen Mitgliedern einen Vorwurf machen wollen, daß sie sich nicht immer mit Eifer und Mühe der geschäftlichen Behandlung der Gesetzentwürfe unterziehen. Das Herrenhaus befindet sich häufig in einer geschäftlichen Zwangslage, wo es die Dinge nicht mit Eifer und Mühe verhandeln kann. Mangel an Fleiß habe ich dem Herrenhause nicht vorwerfen wollen. Auf der Tagesordnung steht die wiederholte Berathung des von dem Herrenhause abgeänderten Gesetzes, betreffend die Kleinbahnen. Abg. Rickert beantragt, daß nach den getroffenen Dispositionen dem Hause trotz der wesentlichen, vom Herrenhause beschlossenen Abänderungen keine Zeit mehr gelassen sei, eine gründliche Prüfung des Streitpunktes vorzunehmen. Für 12 Uhr ist die Plenarsitzung des 3. Uhr bereits die gemeinschaftliche Sitzung zum Schluß der Session anberaumt. Solche Dispositionen können nicht zur wirklichen Förderung der Geschäfte beitragen. Die vom Herrenhause getroffene Abänderung sei nur die Folge der Beschlußunfähigkeit, unter der das Herrenhaus gestern in Anwesenheit von nur 55 Mitgliedern das Gesetz berathen habe. In Zukunft sollte man sich allerdings bemühen, den Sandkasten mit solchen zweckwidrigen Dispositionen zu verschonen; man sollte dem dringenden Verlangen des Reichstages nachgeben und denselben schon Mitte Oktober einberufen, damit nicht wie jetzt selbst ein großer Theil der Unannehmlichkeiten wegfallen, unter denen der Landtag zu leiden habe. Abg. Dr. Hammacher: Bei der gestrigen Debatte hat ein Mitglied des anderen Hauses davon gesprochen, daß das Herrenhaus durch die Rücksichtslosigkeit des anderen Hauses der Vorlage gegenüber in eine sonderbare Lage gebracht worden sei. Ich weise diesen Vorwurf als unberechtigt zurück. (Zustimmung.) Es entsprach vollkommen der Geschäftslage, daß das Haus darauf verzichtete, noch vor Pfingsten in die zweite Berathung des Gesetzentwurfes einzutreten; sofort nach dem Feste ist aber die Berathung erfolgt. Dem Herrenhause war ja außerdem durchaus nicht verwehrt, auf seine erneuten Kommissionsberathungen eine beliebige Zeit zu verwenden. Die Aenderungen des Herrenhauses in § 21 sind nicht derart, daß sie irgend ein Bedenken gegen sich hätten; bedenklicher aber ist die Aenderung des § 30, welche das Ermerksrecht des Staates wieder von der Beschränkung befreit, die wir dort eingefügt hatten. Von unserem Standpunkte aus, die wir den größten Werth auf die Annahme dieser Bestimmung legten, bieten wir die bedingungslose Einnämung des Rechtes zum Erwerb der Kleinbahnen für sehr bedenklich. Diese Anschauung stellen wir jetzt noch im unverändertem Maße, wobei wir uns zugleich gegen die Unterstellung verwahren, als ob es sich hier um die Begünstigung von Unternehmerinteressen handelt. Wir befinden uns aber damit, daß wir durch unser Bestreben, diese Bestimmung aufzunehmen, auf die Betheiligung des Privatkapitals

---

Aus Berlin.

1. Das norwegische Blockhaus, welches von norwegischen Arbeitern an der kaiserlichen Matrosenstation in Potsdam errichtet wird, ist im Rohbau vollendet. Die innere große Halle wird bereits mit Holzpaneelen versehen, die durch Malereien geziert werden sollen. Die für das Haus bestimmten Möbel sind auch schon aus Norwegen eingetroffen: es sind darunter große Speisetische, ein Schreibtisch, Sessel, Stühle und reichgeschnitzte Wandbänke.

1. Der von Studirenden der Technischen Hochschule gebildete Akademische Segelverein hat in diesen Tagen eine Kutterjacht käuflich erworben. Die Jacht, die den Namen „Hyazith" führen soll, ist bereits auf der Havel eingetroffen. Der Verein beabsichtigt außerdem noch zwei prächtige Jachten, die „Smollis" und „Fiducit" heißen.

* Für die Deutsch-Ethnographische Abtheilung der Weltausstellung in Chicago ist die Besorgung der musikalischen Angelegenheiten der Konzertdirektion Hermann Wolff übertragen worden.

* Der Berein junger Kaufleute von Berlin hielt am 22. d. M. seine diesjährige Generalversammlung ab. Aus dem vom Direktor des Vereins Herrn Goldschmidt vorgetragenen Rechenschaftsbericht entnehmen wir, daß der Verein jetzt 2887 Mitglieder gegen 2777 Ende 1890 zählt. Die erste Stelle der Thätigkeit des Vereins nehmen die Unterstützungen ein, die sich auf kranke, stellenlose und in Noth befindliche Mitglieder erstrecken. Die Gesammtunterstützungen dieses, einschließlich des Zuschusses an die Stellenvermittelung, erforderten eine Ausgabe von 20 853 ℳ, welcher sich noch eine Unterstützungssumme von 7140 ℳ für die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder anschließt. Die Stellenvermittelung, welche bei einem Kostenaufwande von 13 038 ℳ einen Zuschuß von 6338 ℳ erforderte, hat dieselbe Unterstützung an die Mitglieder entbehrlich gemacht, indem sie die seitenden Kollegen einer gestellten Stellung zuführte. Plaetzt wurden

---

608 Bewerber, von denen 78 Mitglieder des Vereins waren. Die Hälfte der Vereinsmitglieder zum Zahl jetzt auf hier erhöht ist, wurde von 1694 Mitgliedern in Anspruch genommen. In 112 Fällen leistete der Syndikus des Vereins, Rechtsanwalt Dr. Oberneck Rechtsbeistand. Es wird überall mit Genugthuung begrüßt werden, daß die Bedeutung des Vereins eine stets wachsende ist und daß er im verflossenen Verwaltungsjahre wieder die erfreulichsten Fortschritte gemacht hat. An diesen Bericht knüpft Herr Goldschmidt die Mittheilung, daß auf dem Anfangs dieses Monats in Köln stattgehabten Verbandstage der kaufmännischen Vereine Deutschlands Erörterungen über die Lehrlingsfrage, über Fortbildungsschulen, Sonntagsruhe, Kündigungsfristen, über das Krankenkassenwesen und über die Reichsbenquete gepflogen worden sind. Als nächstjähriger Verbandsort ist Görlitz gewählt worden.

ft. Die Sonne, welche dem gestrigen Festtage so hold gewesen, ließ ihre letzten Strahlen auch dem Feste zu Theil werden, welches am Abend zu Ehren des Einzugstages von der Verwaltung des Berliner Sommer-Theaters auf dem Bock veranstaltet wurde. Der weite schattige Garten erschien in dem Schmuck der ungähligen Wimpel und Flaggen, vermischt mit Guirlanden von bald geschmackvollen Lampions noch einmal so prächtig, und das sommerlich und festlich gekleidete Publikum wurde nicht müde, in den Pausen der Vorstellung nach den Klängen der Militärmusik in diesen zauberischen Gärten, oder von einem Kiosk zum andern oder gar zu dem neuerbauten Eiffelthurm, der in seiner ganzen Höhe bis zum fahnengeschmückten Aussichtsplateau beleuchtet und elektrisch erleuchtet war, zu lustwandeln. Die Vorstellung, in der Art ihres Programms und dessen Ausführung bewies, daß dem Berliner auf dem Bock außer der besten Lebesstärkung auch die angenehmste Kurzweil für einen Sommerabend geboten wird, ein Genuß, der dabei decent genug ist, um ihr auch mit Frau und Tochter genießen zu können. Das Publikum lachte nicht mit seinem Beifall; Alles gefiel, der Jongleur, der Verwandlungskünstler Ellis, das flott gespielte

---

Haus tritt jedoch dem Kommissionsantrag bei. Die Petitionen des Krogsbesitzers Nissen in Sophienhagen-Moabiten-Krog, betr. die Abtrennung der vier ostrovirten reußischen Krüge vom Amtsgerichtsbezirke Berlin, Vorlage, Bildung eines besonderen Amtsbezirks aus denselben wird der Regierung als Material überwiesen. Der Bericht der Justizkommission über die Petition des Dr. Stolp in Charlottenburg und des Vorstandes des deutschen Bundes für Bodenbesitzreform, betreffend die Einräumung eines Vorrechts für Forderungen aus Arbeiten oder Lieferungen für Neubauten, wird auf Antrag des Abg. Grafen Limburg von der Tagesordnung abgesetzt. — Damit ist die heutige Tagesordnung erschöpft. Der Präsident giebt dem Hause die übliche Geschäftsübersicht.

Abg. Dobrecht: Der Präsident hat uns eine Uebersicht über die erledigten Geschäfte und unsere gemeinsame Thätigkeit gegeben. Eins ist dabei unerwähnt geblieben, das ist der Antheil, den er selbst an dieser Thätigkeit genommen hat. (Zustimmung.) Als einer der Aeltesten darf ich wie die Ehre geben, dies nachzuholen, und ich bin gewiß, dem Ausdruck zu geben, was jedes Mitglied empfindet, wenn ich dem Präsidenten den einmüthigen Dank des Hauses sage für die Umsicht, Würde und Gerechtigkeit und Allen gegenüber gleiche Freundlichkeit, mit der er sein ihm einmüthig übertragenes Amt verwaltet hat. (Lebhaftes Bravo.) Mag es ihm und uns noch lange vergönnt sein, auf gleiche Weise und in gleichen Verhältnissen dem Dienst des Vaterlandes zusammenwirken. (Allseitiges Bravo!)

Der Präsident dankt dem Hause für diesen Beweis der Anerkennung und spricht seinerseits dem Gesammtvorstande seinen Dank für die ihm gewährte Unterstützung aus und schließt die Sitzung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und König, in welches die Versammlung begeistert einstimmt. Schluß 1¼ Uhr.

Schlußsitzung der vereinigten beiden Häuser des Landtags vom 23. Juni.

Herzog v. Ratibor: Auf Grund einer Vereinbarung der Präsidenten beider Häuser des Landtags übernehme ich den heutigen, eröffne die Sitzung und ertheile den Präsidenten des Staatsministeriums das Wort. Ministerpräsident Graf zu Eulenburg: Ich habe dem Landtage eine Allerhöchste Botschaft mitzutheilen. Dieselbe lautet (die Anwesenden erheben sich von ihren Plätzen):

Wir **Wilhelm** von Gottes Gnaden König von Preußen u. s. w. haben auf Grund des Art. 77 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 den Präsidenten des Staatsministeriums Grafen zu Eulenburg beauftragt, die Session der beiden Häuser des Landtages Unserer Monarchit am 23. Juni d. J. in Unserem Namen zu schließen.

Gegeben Berlin im Schloß, den 18. Juni 1892.

gez. **Wilhelm.**

gegengez. vom gesammten Staatsministerium.

Auf Grund des mir Allerhöchst ertheilten Auftrages erkläre ich im Namen Sr. Majestät des Königs den Landtag für geschlossen.

Herzog von Ratibor: Se. Majestät der Kaiser unser Allergnädigster König, er lebe hoch! (Die Anwesenden stimmen drei Mal begeistert in den Ruf ein.) Schluß 3 Uhr 10 Minuten.

Die **Kommission für Arbeiterstatistik**, welcher der Direktor des kaiserlichen Statistischen Amts, Geheimer Regierungsrath Dr. v. Scheel, sowie vom Bundesrath der Unterstaatssekretair im Reichsministerium Lohmann, der Regierungsrath im königlich bayerischen Ministerium des Innern und Vorstand des Statistischen Bureaus in München, Nasp, der Regierungsrath im königlich sächsischen Ministerium des Innern Morgenstern, der Ober-Regierungsrath im königlich württembergischen Ministerium des Innern v. Schicker und der Baron de Neufforge, Vorstand der Fabrikinspektion Ober-Regierungsrath Dr. Mörsbach, — vom Reichstage die Abgg. Biehl, Dr. Hartmann, Dr. Hirsch, Hitze, Schippel und Stegle angehören, ist heute Morgen unter Vorsitz des Unterstaatssekretairs im Reichsamt des Innern, Dr. v. Rottenburg, im Reichstagsgebäude zusammengetreten. Auf der Tagesordnung der ersten Tagung steht, außer der den Berathungen zu Grunde zu legenden Geschäftsordnung, die gutachtliche Aeußerung über Erhebungen bezüglich der Arbeitszeit u. s. w. im Bäcker- und Konditorengewerbe, im Müllereigewerbe und im Handelsgewerbe. Für letztere Frage ist der Reichstagsabgeordnete Dr. Hartmann der Referent.

Die beiden letzten **Viehzählungen** fanden in den Januarmonaten der Jahre 1873 und 1883 statt; es wurde also, da für diese Zählung ein zehnjähriger Turnus besteht, im nächsten Januar eine solche zu erfolgen haben. Manchen sich hiesigen engeren Reichstagsbesonders mit Rücksicht auf den Bestand an Mastvieh der Januartermin zu spät im landwirthschaftlichen Betriebsjahre liegt, um ein richtiges Bild auch von Mastviehbeständen zu erhalten, dürfte die diesmalige bereits in Vorbereitung begriffene Zählung etwas früher, vielleicht für den Anfang Dezember anberaumt werden, doch ist über den Termin noch kein endgültiger Beschluß gefaßt.

Rundschau im Auslande.

Von den Führern der **englischen** Liberalen ist nunmehr auch John Morley mit einem Manifest hervorgetreten und zwar zu

---

Baudeville, die Trapezkünstlerin; den größten Jubel erregten aber die alten Bekannten, die Gebrüder Schwarz, mit ihren immer mit gleicher Verve, Laune und Gelenkigkeit vorgetragenen Scherzen, zu denen sogar noch ein neuer gekommen war. Zum Schluß ließ die Zauberfontaine, um an die Hauptbedeutung des Tages zu erinnern, aus ihrer Tiefe die bekannte Büste des Königs Umberto hervorsteigen, während die Militärkapelle das Spanien'sche Krönungsmarsch spielte, eine Ovation, in die das Publikum voll und ganz einstimmte.

* In der Schreckenskammer von Castan's Panoptikum befindet sich jetzt auch die lebensgroße Figur des Raubmörders Weibel. In der Physiognomie ähnlich, präsentirt sich die Gestalt des Mörders in derselben Kleidung, die er trug, als er die ruchlose That begangen hat.

* Zur Columbus-Feier in Spanien werden in verschiedenen Städten die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. So sind in Valladolid, Madrid, Sevilla, Granada, Huelva, Cadix z. große Festlichkeiten geplant, denen beigewohnen sich auch deutschen Residenten eine beqeeme Gelegenheit bietet. Karl Riesel's Reisekomptoir in Berlin, Königgrätzerstraße 114, veranstaltet Anfangs September eine Gesellschaftsreise nach Spanien, deren Programm sowohl die Theilnahme der Mitglieder an den Festlichkeiten wie den Besuch aller Hauptsehenswürdigkeiten des Landes verspricht. Außerdem ist von Granada aus ein Ausflug in die Sierra Nevada und von Malaga ein Abstecher nach Tanger (Marokko) in Aussicht genommen. Führer dieser Gesellschaftsreise ist ein bekannter Schriftsteller, der Spanien durch längeren Aufenthalt genau kennt, Verfasser des Sprachführers „Viaje por Espanna", welches Buch Kaiser Friedrich als Kronprinz auf seiner Reise durch Spanien benutzte. Anmeldungen zur Betheiligung an dieser Reise nimmt schon jetzt Riesel's Reisekomptoir entgegen.

* Die Spree-Havel-Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Stern" veranstaltet am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr ab Jannowitzbrücke eine große Blumen-Korsofahrt nach Neptunshain. Sedan und Sadowa. Rückfahrt gegen 7 Uhr Abends, nach Café Bellevue am Rummelsburger See, dort Garteukonzert und in den Sälen Ball. Die Musik während der Fahrt wird von der Kapelle des Garde-Pionierbataillons ausgeführt. Bei eintretender Dunkelheit Illumination des Etablissements. Rückfahrt erfolgt gegen 10 Uhr Abends. Der Fahrschein berechtigt auch zur Fahrt morgen Vormittag an der Dampferstelle (Jannowitzbrücke) statt.

* Das diesjährige Schießfest des Vereins ehemaliger Kameraden des Kaiser Franz Garde-Grenadierregiments Nr. 2, verbunden mit Tanzkränchen, Vorträgen ꝛc. findet am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr, im Restaurant z. G. Bäcker's Felsenkeller 45/47 statt. Ehemalige Angehörige des Regiments, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen.

rg. Eine Unterfuchung wegen Wechselfälschung schwebt gegenwärtig gegen den Inhaber und Prokuristen einer hiesigen Spritfabrik. Bei der Reichsbank befand sich im November d. J. ein von dieser Spritfabrik gezogener, von den Inhabern einer Kornbrannteweinbrennerei acceptirter Wechsel über 9262,50 ℳ. Dieser wurde einen Tag vor dem Fälligkeitstermin im Auftrage der Ausstellerin durch die Berliner Bank eingelöst. Das erregte den Verdacht, daß das Papier gefälscht sei, und man benachrichtigte die Acceptantin. Einer der Inhaber der letzteren theilte denn auch der Reichsbank mit, daß der Wechsel beginnet sei. Die Bezogenen habe früher mit den Inhabern der Spritfabrik in Verbindung gestanden, aber seit längerer Zeit jeden Geschäftsverkehr abgebrochen. In Folge einer bei der Staatsanwaltschaft erstatteten Anzeige wurde eine Untersuchung eingeleitet, welche soviel Verdachtsmomente gegen einen Inhaber der Spritfabrik und gegen den dritten Prokuristen zu Tage förderte, daß Beide in Untersuchungshaft genommen wurden, aus welcher sie nach Leistung einer Kaution wieder entlassen worden sind.

verbindungen sind in der Provinz unterbrochen. Einzelheiten fehlen." Diese Nachricht steht in Widerspruch mit einer Erklärung, welche, dem „Reuter'schen Bureau" zufolge, der brasilianische Gesandte in London abgegeben haben soll. Nach der Auffassung des genannten Diplomaten wären die in den Drahtberichten erwähnten Streitigkeiten eine rein interne Angelegenheit des Staates Rio Grande, in welche dreinzureden der brasilianischen Bundesregierung gar nicht in den Sinn käme.

Parteibewegung.

* Nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." hätte der konservative Verein in **Chemnitz** beschlossen, den Mitgliedern deutsch-sozialer Vereine (Deutsch-Soziale nennen sich die Antisemiten gemäßigter, Liebermann'scher Observanz) die Aufnahme in den konservativen Verein zu versagen

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Berlin, 23. Juni.

* Se. Majestät der Kaiser und König nahm gestern Nachmittag, alsbald nach seiner Rückkehr vom Jüterbogker Schießplatze, im hiesigen Schlosse den Vortrag des Grafen Caprivi entgegen und ertheilte später dem türkischen Botschafter am hiesigen Hofe, Tewfik-Pascha, und dem aus Konstantinopel hier eingetroffenen Generaladjutanten des Sultans, General Hobe Pascha, Audienz, welch Letzterer mit einem Handschreiben des Sultans dem Kaiser und König die Medaillen zu überreichen die Ehre hatte, welche anläßlich des Besuches der Kaiserlichen Majestäten Se. Majestät der Sultan hatte prägen lassen. — Um 6½ Uhr fand alsdann im hiesigen Schlosse eine engere Familientafel und später im Opernhause eine Galavorstellung statt. (Siehe oben.) Ihre Majestät die Kaiserin und Königin hatte sich gleich nach Aufhebung der Tafel verabschiedet und war mit ihrer Umgebung mittels Sonderzugs um 8¼ Uhr vom Potsdamer Bahnhofe aus nach Station Wildpark, bezw. von dort nach dem Neuen Palais zurückgekehrt. — Se. Majestät der Kaiser und die italienischen Majestäten wohnten mit den Mitgliedern der königlichen Familie der Festvorstellung bis zum Schlusse bei und kehrten hierauf ebenfalls mittels Sonderzuges vom Potsdamer Bahnhofe aus um 10¾ Uhr nebst Begleitung nach Potsdam bezw. nach der Wildparkstation und von dort zu Wagen nach dem Neuen Palais zurück.

Heute früh unternahm Se. Majestät der Kaiser in Begleitung der Flügeladjutanten vom Dienst, zunächst von 8 Uhr ab, einen Spazierritt in die Umgegend, von der Allerhöchstderselbe Vormittags gegen 10 Uhr zurückkehrte. Im Laufe des Vormittags nahm Allerhöchstderselbe alsdann den Vortrag des Chefs des Marinekabinets Kapitains zur See, Freiherrn v. Senden-Bibran, entgegen. Mittags 12 Uhr unternahmen die kaiserlichen Majestäten mit den italienischen Majestäten und den Damen und Herren der Begleitung von der Matrosenstation aus auf dem kaiserlichen Salondampfer „Alexandria" einen Ausflug zu Wasser nach der Pfaueninsel, woselbst um 1 Uhr auch die Frühstückstafel stattfand. (Siehe oben.) Alsdann erfolgte in derselben Weise auf der Havel die Rückfahrt nach der Matrosenstation und von dort nach dem Neuen Palais. Am Abend um 7 Uhr findet bei dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold auf Jagdschloß Glienicke das Diner statt. — Am Abend um 9 Uhr, nach der Rückkehr vom Jagdschloß Glienicke, ist bei den Kaiserlichen Majestäten im Neuen Palais ein größeres Konzert im Marmorsaale, wozu etwa 300 Einladungen ergangen sind.

* Se. Majestät der Kaiser gedenkt morgen Abend 11¼ Uhr von Wildpark aus seine Reise nach Kiel anzutreten und am 29. Abends von dort nach Norwegen abzureisen, um die Nordlandsfahrt anzutreten.

* Ihre königl. Hoheit die Kronprinzessin von Schweden wird mit ihrer Begleitung heute Abend zu kurzem Besuche am hiesigen Hofe in Berlin eintreffen und für die Dauer ihres hiesigen Aufenthalts bei dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin von Baden hierselbst Wohnung nehmen.

* Ihre Durchlaucht die Prinzessin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Glücksburg wird nach hier eingetroffenen Nachrichten mit den beiden Prinzessinnen-Töchtern am 28. d. M. zum Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin in Potsdam ankommen.

* Se. königl. Hoheit der Fürst von Hohenzollern war gestern im strengsten Inkognito in Berlin eingetroffen. Am Nachmittage begab derselbe sich ins hiesige Schloß zur Begrüßung der Majestäten. Später nahm Höchstderselbe an der Familientafel im hiesigen königlichen Schlosse Theil.

* Der kaiserlich deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt begab sich gestern Nachmittag trotzdem derselbe von seiner Krankheit noch nicht wiederhergestellt ist und immer noch an großer Körperschwäche leidet, ins hiesige Schloß, wo derselbe von Sr. Majestät dem Kaiser und auch vom Könige von Italien empfangen wurde.

* Der königlich sächsische Kriegsminister, General v. d. Planitz, ist gestern Abend von hier nach Dresden zurückgekehrt.

* Der diesseitige Gesandte in Karlsruhe, v. Eisendecher, ist gestern aus Karlsruhe hier angekommen und im Hotel Windsor abgestiegen.

Provinzial-Zeitung.

Potsdam, 23. Juni. Der Jahresversammlung des Brandenburgischen Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung ist auf das Begrüßungstelegramm an Se. Majestät den Kaiser folgende Antwort zugegangen: „Se. Majestät der Kaiser haben Allerhöchst sich über das treue Gedenken des Brandenburgischen Hauptvereins gefreut und lassen herzlich danken. Se. Majestät werden die segensreiche Arbeit der Gustav-Adolf-Stiftung auch ferner mit lebhaftem Interesse und warmer Fürbitte begleiten. Auf Allerhöchsten Befehl: von Lucanus, Geheimer Kabinetsrath."

Haus- und Landwirthschaft.

Rostock, 23. Juni. Wollmarkt. Die Zufuhren betrugen 2600 Ztr. Wäschen waren befriedigend. Der Markt war wegen zu hoher Forderungen anfänglich schleppend, später, nachdem Verkäufer nachgiebiger geworden, lebhaft und wurde Vormittags fast geräumt. Preise für Mittelwolle 122—126 ℳ, für hochfeine 128—130 ℳ.

Gerichtshalle.

Magdeburg. (W. T. B.) Der Raubmordprozeß Erbe-Buntrock hat heute unter großem Andrange des Publikums vor dem hiesigen Stadtgericht begonnen. Den Vorsitz führt Landgerichtsrath Polte. Die Buntrock ist geständig, die Emma Kasten aus Minden und die Dora Klages aus Hameln mit ermordet zu haben.

Telegraphische Korrespondenz.

(Wolff's Bureau.)

Montbrison, Mittwoch 22. Juni. Der Generalstaatsanwalt beantragte gegen Ravachol die Todesstrafe wegen gemeinen Mordes, und gegen Beala die Mitschuld wegen Theilnahme an dem Verbrechen, jedoch unter Gewährung mildernder Umstände. Spät in der Nacht wurde das Urtheil gefällt, dasselbe lautete gegen Ravachol auf Todesstrafe. Beala und die mitangeklagte Soubère wurden freigesprochen.

Rom, Mittwoch 22. Juni. Das „Amtsblatt" veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Weinklausel.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Potsdam, Donnerstag 23. Juni. Um 3½ Uhr wollten die Allerhöchsten Herrschaften die Rückfahrt von der Pfaueninsel antreten. Die Havel war von festlich geschmückten Privatdampfern und Booten belebt. Die Majestäten wurden bei der Ankunft auf der Matrosenstation und bei der Abfahrt von der Menge enthusiastisch begrüßt.

Braunschweig, Donnerstag 23. Juni. Prof. Noack erhielt einen Brief Dr. Stuhlmann's datirt aus Bukoba vom 2. April. Emin Pascha wird oft in demselben erwähnt, aber es findet sich keine Andeutung, welche auf dessen Tod schließen lassen könnte.

Dresden, Donnerstag 23. Juni. Morgen wird die Ankunft des Königs und der Königin von Italien in der Villa Strehlen erwartet.

Wien, Donnerstag 23. Juni. Dem „Fremdenblatt" zufolge wurde dem hiesigen deutschen Generalkonsulate das Recht eingeräumt, für aus Serbien kommendes Getreide, welches als Transitgut im Wiener Lagerhause deponirt ist, bei dessen Weitertransport nach Deutschland ein gültiges Ursprungszeugniß auszustellen und dessen anstandslose zollamtliche Behandlung an der deutschen Grenze zu ermöglichen. Dieses Arrangement soll in einigen Tagen in Kraft treten.

Wien, Donnerstag 23. Juni. Bei dem Besuch in der Theater- und Musik-Ausstellung verweilte Fürst Bismarck einige Zeit in dem Münchener Bierrestaurant, in welchem sich nur noch wenige Gäste aufhielten. Wie die Blätter melden, dankte Fürst Bismarck beim Verlassen des Lokals für die ihm zu Theil gewordene freundliche Begrüßung, indem er hinzufügte, da ihn nun auch verwandtschaftliche Beziehungen an Wien knüpften und er auch sonst ein freier und unabhängiger Mann sei, so hoffe er öfters das gastfreundliche Wien besuchen zu können.

Pest, Donnerstag 23. Juni. Abgeordnetenhaus. Bei der Verhandlung über die am 1. Juni von Polonyi eingebrachte Interpellation wegen der von den „Hamburger Nachrichten" gebrauchten irrigen Bezeichnung „Oesterreichische Monarchie" anstatt „Oesterreichisch-Ungarische Monarchie" beantragte der Berichterstatter Perczel den Uebergang zur Tagesordnung. Der Ministerpräsident Graf Szapary unterstützte diesen Antrag und wies darauf hin, daß die Regierung auf ausländische Blätter, namentlich auf ein der befreundeten deutschen Regierung opponirendes Blatt keinen Einfluß ausübe. Die Entziehung des Postdebits wäre eine ungeeignete Maßregel, da im Ganzen nur 5 Exemplare des genannten Blattes nach Ungarn kämen, auch sonst sei es unzweckmäßig, einen besonderen Apparat aufzubieten. Der Uebergang zur Tagesordnung wurde hierauf mit großer Majorität angenommen.

Paris, Donnerstag 23. Juni. Sämmtliche Komités der Inhaber portugiesischer Werthe reichten bei dem portugiesischen Gesandten Navarro einen Protest ein gegen die Zurückweisung der von den Gläubigern gemachten Vorschläge durch die portugiesische Regierung.

Petersburg, Donnerstag 23. Juni. Wie mehrere Blätter melden, sind zu Ehrenpräsidenten der Zentralkomités für Auswanderung russischer Juden nach Argentinien Baron Günzburg, Poliakow und Brodsky gewählt. Der Direktor der hiesigen Diskontobank, Zack, wird die Funktionen des Zahlmeisters übernehmen. In Warschau, Kiew und Hamburg werden Filialen des Komités errichtet werden.

Bern, Donnerstag 23. Juni. Die Bundesversammlung ertheilte die Konzession für den Bau der Schafmattbahn (Basel-Sissach-Aaran) und verlängerte die Konzession für die Simplon-Bahn bis Ende 1893.

Chicago, Donnerstag 23. Juni. Demokratische Konvention. Bei dem ersten Wahlgang, welcher zu Gunsten Clevelands ausfiel, wurden abgegeben für Cleveland 616 Stimmen, für Hill 112, für Boies 103 und für German 36 Stimmen. Auf die übrigen Kandidaten entfielen 31 Stimmen.

Marktberichte.

Berlin, 23. Juni. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus.)

Weizen mit Ausschluß von Rauhweizen per 1000 Kilogr. Loco fester. Termine unter Swankungen höher. Gek. 900 To. Kündigungspr. 180,5 ℳ Durchschnittspreis — ℳ Loco 175—210 ℳ nach Qual. bez., Lieferungsqualität 181 ℳ bez., feiner weißer ausländischer — ℳ bez., per diesen Monat 180,5—180—181 ℳ bez., per Juni-Juli 179,25 bis 179,75—179—181 ℳ bez., per Juli-August 179,5 bis 180—179,5—181 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 180,5—181 bis 179,75—181,5 ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bez. — Kündigungsschein v. 20. d. à 175,25 verkauft.

Roggen per 1000 Kilogr. Gekündigt 100 To. Kündigungspreis 196,5 ℳ Durchschnittspr. — ℳ Loco mäßiger Umsatz, Termine höher Loco 183 bis 196 ℳ nach Qual. bez., Lieferungsqual. 197 ℳ bez., russischer — ℳ bez., inländischer mittel 183—186 ℳ ab Bahn und frei Haus bez., inländ. guter 189 bis 191 ℳ ab Bahn und frei Haus bez., inländ. mit Geruch 177 ℳ bez., per diesen Monat 195,75 bis 198 ℳ bez., per Juni-Juli 190,75—192 ℳ bez., per Juli-August 180—181,75 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 174,5—179,25 ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez.

Gerste behauptet, per 1000 Kilogramm große 135—185 ℳ bez., kleine 135—185 ℳ bez. nach Qualität, Futtergerste 135—155 ℳ bez., Märkische — ℳ bez.

Hafer loco preishaltend, Termine auf spätere Sichten höher. Gek. 200 To. Kündigungspr. 149,5 ℳ per 1000 Kilogr. Durchschnittspreis — ℳ bez. Loco 147—170 ℳ nach Qual. Lieferungsqualität 150 ℳ Pommerscher mittel bis guter 151 bis 160 ℳ bez., feiner 161—165 ℳ bez., schlesischer und böhmischer mittel bis guter 151 — 158 ℳ bez., feiner 161—165 ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Juni-Juli 149,75—149—149,5 ℳ bez., per Juli-August 146,75 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 146,25 — 146,5 ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez.

Erbsen per 1000 Kilogramm Kochwaare 190 bis 240 ℳ nach Qualität bez., Futterwaare 156 bis 170 ℳ nach Qualität bez.

Weizenmehl Nr. 00 28—25,25 ℳ, Nr. 0 25—23,5 ℳ — Feine Marken über Notiz bez. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 26,75—25,75 ℳ, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 28,00—26,75 ℳ Roggenmehl Nr. 0 1,50 ℳ höher als Nr. 0 und 1.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo inkl. Sack. Gek. — Sack. Kündigungspr. — ℳ per 100 Kilogr. Durchschnittspreis — ℳ — Termine —. Per diesen Monat 26,5—26,6 ℳ bez., per Juni-Juli 26,3—26,4 ℳ bez., per Juli-August 25,3—25,4 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 24,3—24,4 ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bez.

Rüböl pr. 100 Kilogr. mit Faß — ℳ bez. Loco mit Faß — ℳ bez., ohne Faß — ℳ bez. Gekünd. — Ztr. Kündigungspr. — ℳ bez. Durchschnittspr. — ℳ bez. Termine still. Per diesen Monat — ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 51,9 ℳ bez., per Oktober-November 51,4 ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bezahlt.

Spiritus mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 pCt. = 10 000 pCt. nach Tralles. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — ℳ Loco ohne Faß — ℳ bez.

Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe. Ohne Faß loco 37,3—37,5 ℳ bez. — Gekündigt — Liter. — Kündigungspreis — ℳ — Mit Faß. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — ℳ Durchschnittspreis — ℳ Fest und höher. — Loco — ℳ bez., per diesen Monat und per Juni-Juli 36,1 bis 35,9—36,3 ℳ bez., per Juli-August 36,9—36,6 bis 36,9 ℳ bez., per August-September 36,9—36,6 bis 36,9 ℳ bez., per September-Oktober 37,1—36,8 bis 37,2 ℳ bez., per Oktober-November 35,9—35,8 bis 36,3 ℳ bez., per November-Dezember 35,5—35,4 bis 35,8 ℳ bez., per Dezember-Januar — ℳ bez., per Januar-Februar 1893 — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per April-Mai 1893 36,7 bis 36,6—36,9 ℳ bez.

Mailand, 20. Juni. Seide. Ouvrees besser. Preise fest.

Vergnügungs-Anzeiger

vom 24. Juni.

Die königlichen Theater sind geschlossen.

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater u. Concert-Park.

Die Fledermaus, Operette in 3 Akten von Joh. Strauß. Im prachtvollen Park um 6 Uhr: Großes Doppel-Concert. Berliner Concertkapelle. Dirigent: Herr Löser. Theater-Orchester-Dirigent: Herr Stiemer. Auftreten der Liedersängerin Fritzi Korn, des Gesangs-Humoristen Bender, der Duettisten Dähne und Walde, der Instrumtalistin Ella Wolff, der Geschw. Tacianu. Concertanfang 6 Uhr, der Vorstellung 7½ Uhr. - Sonnabend: Bettelstudent. Im Park: Großes Parkfest. Internationaler Schönheits-Kongreß. 3 Musikkorps.

Deutsches Theater.

Freitag: **Don Carlos.** — Sonnabend: **Die Welt, in der man sich langweilt.** — Sonntag: **Das Urbild des Tartüffe.** — Montag: **Faust.**

Berliner Theater.

Freitag, 40. und letzte Abonnements-Vorst.: **Narciß.** (Anna Haverland, Nuscha Butze, Ludw. Barnay, Ludw Stahl.) — Sonnabend: **Narciß.** Anfang ½8 Uhr. — Sonntag Nachm. ½3 Uhr, Abends ½8 Uhr: **Narciß.**

Kroll's Theater.

Freitag: **„Die Maccabäer",** Oper in 3 Akten von Anton Rubinstein.

Sonnabend: **„Lorle",** Oper in 4 Akten von Alban Förster.

Sonntag: Gastspiel des Herrn **Heinrich Bötel: „Der Postillon von Lonjumeau."**

Täglich: **Gr. Konzert** im Sommergarten. Anfang 5½, der Vorstellung 7 Uhr.

Belle-Alliance-Theater.

Zum 3. Male: **Der Casinoball,** Lustspiel in 3 Akten von Dr. Hugo Müller. In Szene gesetzt von Direktor Sternheim. Im prachtvollen Sommergarten: Großes Elite-Concert. Auftreten sämmtlicher Spezialitäten. Im Garten: feenhafte Beleuchtung durch 50 000 Flammen, bengalische Beleuchtung ɩc. Anfang des Concerts 6 Uhr, des Theaters ½8 Uhr. Sonnabend dieselbe Vorstellung.

Adolph Ernst-Theater.

24. Gastspiel des Wiener Ensemble, unter der Leitung des Directors Franz Josef Graselli. Zum 7. Male: **Die Wettschwimmerinnen,** Posse mit Gesang in 3 Akten von Theodor Taube. Musik von Karl Kleiber. Anfang 7½ Uhr. — Sonnabend dieselbe Vorstellung. — Der Sommergarten ist geöffnet.

Flora, Charlottenburg. Rosenparterre in Blüthe.
Freitag: **Der Freischütz.**
Oper-Anf. 7½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr: **Concert.**
Entrée **50 Pf.** inclusive Park und Oper.
Sonnabend: 1. diesjähriges 8656
Grosses Sommernachtsfest.
Alles Nähere siehe Anschlagsäulen.

Berliner Sommer-Theater

(Bockbrauerei, Tempelhofer Berg).

Freitag den 24. Juni 1892:

I. Theil: **Grosse Specialitäten-Vorstellung.**

II. Theil: **Zwölf Mädchen in Uniform,** Vaudeville-Burleske in 1 Act von **L. Angely.** Musik von verschiedenen Componisten.

III. Theil: **Specialitäten I. Ranges.**

Zum Schluss: **Der Zauberbrunnen der Najaden,** grosses Ballet-Divertissement, ausgeführt von dem aus 20 Damen bestehenden Corps de Ballet. 8655

Anfang des Concerts 6½, der Vorstellung 7½ Uhr.

Bei ungünstiger Witterung bieten die gedeckten Hallen Schutz für ca. 3000 Personen.

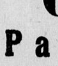
Sonnabend: Grosse Vorstellung.

Wallner-Theater.

Ben-Ali-Bey's
Orientalische Zauber und Wunder.
Kasseneröffnung ½8, Anf. 8 Uhr. 8510

Berliner
Hippodrom,
dicht bei Station Zoolog. Garten
Täglich 8 Uhr:
Gr. Vorstellung
mit abwechselndem Programm.
Gr. Concert. Anf. 5½ Uhr. Um 9½ Uhr:
Berlin im Grunewald. 8429
Näheres die Anschlagsäulen.
Sonntags 2 Vorstellungen.

Zoologischer Garten.



Freitag Nachm. 5 Uhr:
Grosses Militair-Concert.
Eintrittspreis 1 Mk.,
von Abends 7 Uhr ab 50 Pf.
Kinder die Hälfte. 8430

Castan's Panopticum.

7712

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Sedan-Panorama
mit **Diorama-Cyclus**
am Bahnhof Alexanderplatz
von Vorm. 9 bis Abends 8 Uhr.
Entrée 1 ℳ Sonntags 50 ₰. 7713
Am 1. Sonntag nach dem Ersten 25 ₰.

Urania. 8458
„Die Geschichte der Urwelt."

Passage-Panopticum.
Neu!
Blaue Grotte
mit Wasser, Kähnen und Beleuchtungseffecten.
Neu! 7711
Eine Criminalgeschichte
in 7 lebensgrossen Gruppen.

HOHENZOLLERN-GALERIE 9 Vorm. — 10 Ab.
Lehrter Bahnhof.
■ Gr. histor. Rundgemälde 1640—1890. ■
1 Mark. Sonntag 50 Pf. Kinder die Hälfte.
7581

Familien-Nachrichten.

Verlobungen.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Marianne** mit dem Rittergutspächter und königlichen Premierlieutenant des Landwehr-Trains Herrn **Paul Faber** auf Uenglingen beehren sich ergebenst anzuzeigen 8650

Theodor Rammelberg
und Frau,
Marie, geb. **Nitze.**

Arneburg a. Elbe, im Juni 1892.

Entbindungen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden hocherfreut 8644

Batavia, den 16. Mai 1892.

Dr. Gabriel und Frau
Zella, geb. **Wolter.**

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen hierdurch hocherfreut an 8646

Richard Lohse
und Frau, geborne **Knoth.**

Neukirchen, den 21. Juni 1892.

Todesfälle.

Nach langem, schweren Leiden starb heute Nacht, 11½ Uhr, mein geliebter Mann, unser theurer Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, 8654

der Rentier **Karl Bredo**

im 78. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme an

die Hinterbliebenen.

Berlin, den 21. Juni 1892.

Heute Morgen 8½ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Enkelin **Magda** im Alter von 13½ Jahren nach 14tägiger schwerer Krankheit (Diphtheritis), tief betrauert von ihren Angehörigen.

Gaarden, den 21. Juni. 8649

W. Lagoni und Frau,
geb. **Schlüter.**

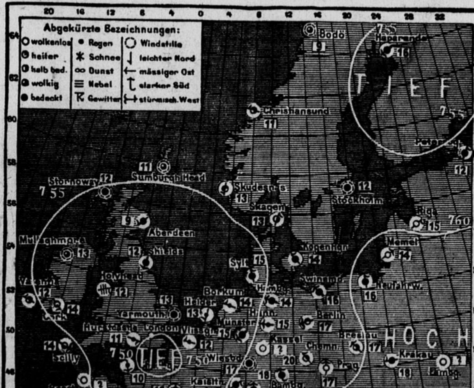
Fernere Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Martha Ebering mit Hrn. Baumeister Georg Neff (Magdeburg). — Frl. Elisabeth Hager mit Hrn. Königl. Bergassessor Albert Salchow (Köln—Wolgast). — Frl. Gabriele Freiin von Tauchnitz mit Hrn. Prem.-Lieut. Hans von Minckwitz (Leipzig-Kleinzschocher — Dresden). — Frl. Käti von Waldow mit Hrn. Sek.-Lieut. Edgar von Knobloch (Czarnikau—Frankfurt a. O.). — Frl. Margarethe Schwarzlose mit Hrn. Kaufmann Joh. Kuhnert (Magdeburg—Magdeburg-Buckau).

Verehelicht: Hr. Lieut. von Brandenstein mit Frl. Johanna von Rosenberg (Berlin). — Hr. Prem.-Lieut. Max von Flottwell mit Frl. Mita von Unger (Lardoyen). — Hr. Reg.-Assessor Herm. Hermes mit Frl. Gunny Detmering (Schwerin i. Meckl.). — Hr. Ger.-Assessor Felix Daniels mit Frl. Henriete Reyners (Köln—Amsterdam).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. med. Michael Braubach jun. (Köln). — Hrn. Rechtsanwalt Senff (Berlin). — Hrn. Kgl. Kammerherrn Andreas Grafen von Bernstorff (Berlin). — Eine Tochter: Hrn. Maurermeister S. Weile (Berlin). — Hrn. Hotelbesitzer Alb. Schmidt (Erfurt).

Gestorben: Hr. Kgl. Regierungsrath Karl Franz (Völklingen). — Hr. Postdirektor a. D. Franz Wilh. Schwarz (Kreuznach). — Hr. Lieut. a. D. Hans von Zschüchen (Liegnitz). — Frau Gräfin Auguste von Linsingen (Linden). — Hr. Kgl. Amtsgerichtsrath a. D. August Woide (Rawitsch). — Hr. Rittergutsbesitzer, Prem.-Lieut. a. D. Heinr. Hoffmann (Jauschwitz).



Wetterkarte

vom 23. Juni 1892, Morgens 8 Uhr.

Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande; durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Gr. C. = 4 Gr. R.). — Die Richtung der durch die Stationen fliegenden Pfeile giebt die Windrichtung; die Anzahl der Häkchen an ihren Spitzen und Enden die Windstärke in der sechstheiligen (halben Beaufort-) Skala an: Windstärke 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan.

Wetterprognose für den 24. Juni 1892.

Auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen privatlich aufgestellt.

Kühleres, zeitweise aufklarendes, vorwiegend noch trübes Wetter mit etwas Regen und frischen westlichen Winden.

Barometer- und Thermometerstand
bei Petitpierre in Berlin.

Am 22. Abds.	9 Uhr	28 Z. 1 u. 3 Zehnt.-L.	+14,3 G
Am 23. Mgs.	7 Uhr	27 Z. 11 u. 7 Zehnt.-L.	+13,5 G
Am 23. Mitt.	½2 Uhr	27 Z. 10 u. 6 Zehnt.-L.	+19,2 G

Witterungs-Bericht
von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 23. Juni, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. auf Null u. d. Meeresp. red. in Millim.	Wind.	Wetter.	Temperatur in ° Celsius 5° C. = 4° R.
Mullaghm.	755	still	wolkig	13
Aberdeen	755	NO leicht	bedeckt	9
Christiansd.	757	O leiser Zug	wolkig	11
Kopenhagen	757	SO leicht	bedeckt	14
Stockholm	757	still	bedeckt	12
Haparanda	752	NO mäßig	bedeckt	16
Petersburg	756	SSW leicht	bedeckt	12
Moskau	762	still	heiter	20
Cork Queen.	755	NW leiser Zug	heiter	14
Cherbourg	752	NNW frisch	Regen	10
Helder	752	N leiser Zug	Regen	13
Sylt	754	SSO leicht	bedeckt	15
Hamburg	755	OSO schwach	bedeckt	14
Swinemde.	758	SO schwach	bedeckt	16
Neufahrw.	761	S leiser Zug	bedeckt	16
Memel	761	SW schwach	wolkenlos	14
Paris	753	S schwach	Regen	16
Münster	752	NO schwach	bedeckt	15
Karlsruhe	755	S mäßig	bedeckt	20
Wiesbaden	755	still	bedeckt	17
München	760	SO frisch	heiter	21
Chemnitz	758	SO leicht	halb bedeckt	20
Berlin	757	S schwach	halb bedeckt	17
Wien	771	still	halb bedeckt	18
Breslau	760	SO schwach	wolkig	17
Ile d'Aix	755	WSW frisch	Regen	16
Nizza	763	O leiser Zug	heiter	21
Triest	763	still	wolkenlos	25

Der Luftdruck hat fast allenthalben wieder abgenommen und ist nur noch über dem [illegible] Theile Europas ein hoher. Ein tieferes Minimum unter 750 Millimeter ist, von Westen herkommend, über Nordfrankreich fortgeschritten und von starken Regenfällen begleitet. Dasselbe liegt heute Morgen über Belgien und veranlaßt trübes, regnerisches Wetter bei im Allgemeinen südlicher Luftströmung auch über Zentraleuropa. Die Temperatur ist in Deutschland meist gestiegen und hat im Süden die normale bereits etwas überschritten. Im südlichen Deutschland und vereinzelt auch im östlichen fanden Gewitter statt.

Handel und Industrie.

* **Saaleisenbahn-Gesellschaft.** In Ergänzung des Telegramms in gestriger Morgennummer bemerken wir über den Verlauf der gestrigen Generalversammlung noch Folgendes: Seitens der Gesellschaftsbehörden waren 4 pCt. Dividende für die Stammprioritätsaktien in Vorschlag gebracht worden. Die Versammlung beschloß jedoch, auf Antrag von weimarischer Aktionaire mit 692 gegen 258 Stimmen, die Dividende auf 3½ pCt. festzusetzen, um den Erneuerungsfonds und den ersten Reservefonds besser ausstatten zu können.

* **Oesterreichische Lokalbahn-Gesellschaft.** Nach dem Geschäftsbericht betrugen die Gesammteinnahmen in 1891 1 369 087 ℳ, wovon als verfügbarer Saldo 897 959 ℳ verblieben. Die österreichische Staatsbahnenverwaltung hat bekanntlich am 1. Juli 1891 einen neuen Gütertarif für ihre Strecken eingeführt, welcher gegen früher eine ganz wesentliche Reduktion bedeutet. Die Lokalbahngesellschaft war gezwungen, diesen neuen Gütertarif für ihre niederösterreichischen Bahnen vollinhaltlich zu übernehmen und das finanzielle Schlußergebniß dieser Linien ist in Folge dessen beträchtlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Auf den übrigen Linien der Gesellschaft blieben die früheren Tarife in Kraft. Die Dividende wird mit 4½ pCt. vorgeschlagen. Die österreichische Regierung beabsichtigt die Verstaatlichung sämmtlicher Linien der Lokalbahn.

* **Ver. Arader und Csanader Bahnen.** Nach dem Geschäftsberichte hat der Betrieb im Jahre 1891 1 058 453 fl. (1890 994 206 fl.) gebracht, während die Betriebskosten sich von 604 514 fl. auf 653 512 fl. erhöhten; als Ueberschuß bleiben daher 404 040 fl. (389 652 fl.). Einschließlich der aus dem Vorjahre übernommenen 16 387 fl. sind 418 026 fl. verfügbar, wovon die Dividende von 6 pCt. auf Stammaktien und Stammprioritäten 412 626 fl. erfordert. Auf 1892 werden 3302 fl. vorgetragen. Die Steuerfreiheit für Frachten auf der Csanader Linie ist im vergangenen Jahre erloschen, was für die Gesellschaft etwa 25 000 fl. ausmacht.

* **Fünfkirchen-Barcser Eisenbahn.** Der „Pest. Lloyd" bestätigt jetzt die Meldung, daß zwischen dem ungarischen Handelsministerium und der Direktion der Gesellschaft Verhandlungen bezüglich Abschlusses eines Betriebsvertrages stattfinden, über welche in der am nächsten Sonnabend stattfindenden Generalversammlung Bericht erstattet werden soll.

* **Geraer Handels- und Kreditbank in Konkurs.** Jetzt ist eine zweite Abschlagszahlung (von 10 pCt.) durch den Massenverwalter geleistet worden. Der Geraer Stadtrath hat von seiner Forderung im Betrage von 200 000 ℳ bis jetzt im Ganzen 62 312 ℳ zurückerhalten.

* **In die Bank von England** flossen 5000 Lstr.

* **Schweizerische Wechsel- und Effektenbank.** Die Generalversammlung nahm einen erregten Verlauf. Nach lebhaften Verhandlungen wurde beschlossen, die Jahresrechnung für 1891 nicht zu genehmigen und eine Prüfungskommission von fünf Mitgliedern zu ernennen.

* **4proz. Kopenhagener Stadtanleihe vom Jahre 1892.** Am Dienstag in der nächsten Woche wird diese Anleihe im Betrage von Nominal 5 500 000 Kronen = 6 187 500 ℳ D. R. W. hier bei der Diskonto-Gesellschaft, und in Hamburg bei der Norddeutschen Bank, sowie außerdem bei der Privatbank in Kopenhagen zum Kurse von 100¼ pCt., zuzüglich 4 pCt. Stückzinsen vom 1. Juli d. bis zum Abnahmetage zur Subskription aufgelegt. Der betreffende Prospekt, aus welchem alles Nähere ersichtlich ist, gelangt in der nächsten Morgennummer unserer Zeitung zur Veröffentlichung.

* **Die gestrige New-Yorker Börse** war Anfangs stetig, dann allgemeine Besserung; Schluß lustlos, aber fest. Der Umsatz der Aktien betrug 168 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 2 000 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 11000 Unzen.

* **Goldverschiffungen.** Von New-York gelangte gestern eine Million Dollars Gold zur Verschiffung nach Europa.

* **Königin Marienhütte zu Cainsdorf.** Durch Schadhaftwerden zweier großer Maschinen ist das Walzwerk zu unfreiwilligem Stillstande gezwungen; so meldet das „Annaberger Wochenblatt."

* **Internationale Druckluft- und Elektrizitätsgesellschaft, Berlin.** Vor einiger Zeit war bereits die Rede davon, daß demnächst auf das Aktienkapital der Gesellschaft eine neue Einzahlung einberufen werden solle. Wie die „Frkf. Ztg." erfährt, hat am 18. d. M. eine Sitzung des Aufsichtsraths stattgefunden, in welcher angeblich beschlossen sein soll, eine Aktieneinzahlung von 4 500 000 ℳ einzufordern.

* **Aktiengesellschaft für Möbeltransport und Aufbewahrung.** Die Bilanz für 1891 ergiebt gegen die traurige Geschäftsperiode des Jahres 1890 eine wenn auch nur kleine Besserung. Nach genügenden Abschreibungen verringert sich danach der Fehlbetrag des Jahres 1890 von 72 814 ℳ um den Gewinn von 8376 ℳ, so daß die diesjährige Bilanz mit einem Defizit von 64 437 ℳ abschließt, dem ein Reservefonds von 3822 ℳ gegenübersteht. Dieses bessere Resultat ist in der Hauptsache dem Umstand zu danken, daß in der Geschäftsführung Ersparnisse erzielt wurden, wozu auch noch ein besseres Erträgniß des Grundstücks hinzukommt. Dagegen blieben die Bruttoerträgnisse des Möbeltransport- und Speditionsgeschäftes nicht unwesentlich hinter denen des Vorjahres zurück.

Berliner Börse vom 23. Juni.

Bei großer Geschäftsunlust eröffnete die Fondsbörse für die meisten Spekulationspapiere mit fast unveränderten Preisen, um sich im Verlauf, durch die Rubelnotenbaisse ungünstig beeinflußt, hinsichtlich der Tendenz, wie der Kurse etwas abzuschwächen. Ein ausgedehnterer Handel fand nur in Rubelnoten statt, welche auf Petersburger Verkaufsordres noch um 1,75 ℳ unter ihre gestrige niedrige Schlußnotiz zurückgingen, ungünstige russische Ernteaussichten wurden uns als Grund dieses Vorgangs, der auch an der Produktenbörse Getreidepreissteigerungen hervorrief, angegeben. Bankaktien, theilweise zu behaupteten theilweise mit leicht gebesserten Kursen einsetzend, verkehrten später auf gestrigem Schlußstande, dagegen lagen Eisenbahnaktien, mit Ausnahme höher gehaltener österreichischer Exportbahn- und schweizerischer Zentral-, sowie Nordostbahnaktien, schwächer; Duxer gewannen 1,10 pCt., Marienburger und Ostpreußen aber blieben, unter Einwirkung der erwähnten russischen Berichte, 1,50 pCt. niedriger angeboten. Eisen- und Hüttenaktien hielten sich Anfangs ziemlich unverändert, Kohlenaktien setzten durchweg höher ein, im Verlauf aber schwächte sich auf zunehmende Realisationslust der gesammte Montanmarkt wieder ab, und die mäßigen Gewinne mußten überall wieder aufgegeben werden. Russische Fonds verkehrten rückgängig, Orientanleihe — 0,80 pCt., andere fremde Anleihen und Renten zu kaum veränderten Kursen. Auch nach 1 Uhr herrschte mit obenerwähnter Ausnahme überall große Geschäftsstille, die Kurse blieben ohne Schwankungen und fast ganz unverändert. Für vornehmste Anlagewerthe aller Art bestand gute Nachfrage und machte sich hier der Einfluß des Quartalstermins bereits geltend; es gewannen 3½ proz. Reichsanleihe 0,20, 3½- und 3proz. Preuß. Konsols je 0,10, 3proz. Reichsanleihe 0,05 pCt. Deutsche Eisenbahnprioritäten lagen sehr fest, italienische, sowie 3proz. Franzosen- und alle russischen matter, die übrigen fremden Prioritäten still und fast unverändert. Der Markt für sonstige Kassapapiere verlief still und schwach. Ultimogeld bedang circa 3 pCt. Privatdiskont notirte 1¾ pCt.

Schlußkurse um 3 Uhr:

Kredit	170 [illegible]	Deutsche Bk.	165 [illegible]	Gotthardb.	148
Franzosen	132 [illegible]	Disk.-Kom.	195 [illegible]	Italiener	92 [illegible]
Lombarden	43 [illegible]	Lübeck-Büch.	144 [illegible]	1880er Russen	95 [illegible]
Boch. Guß	132 [illegible]	Mainzer	115 [illegible]	4% ung. Gold	94 [illegible]
Dortmunder	61 [illegible]	Marienburg.	57 [illegible]	Egypter	—
Harp. Hütte	149 [illegible]	Ostpreußen.	77 [illegible]	Russ. Noten	206 [illegible]
Hibernia	120 [illegible]	Duxer	231 [illegible]	III. Orient	67 [illegible]
Laura	113 [illegible]	Elbethal	106 [illegible]	Wrsch-Wien.	216 [illegible]
Bl. Hand.-G.	147 [illegible]	Galizier	91 [illegible]	Tendenz: schwach.	
Darmstädt.	140 [illegible]	Mittelmeer	99 [illegible]		

Zeichenerklärung: * bedeutet Abzug für Steuern ꝛc. † Zinszahlung in betr. Landeswährung.

Wechsel.

Amsterdam.	2½	8 Tg.	168,70 bB
do.	2½	2 Mt.	168,20 b
Brüss. Antw	2½	8 Tg.	81,00 B
do.	2½	2 Mt.	80,70 b
Skand. Plz.	5	10 Tg.	112,30 G
Kopenhagen	3½	10 Tg.	112,30 G
London	2	8 Tg.	20,375 b
do.	2	3 Mt.	20,33 b
Lissb. u. Opor	4	14 Tg.	— —
do.	4	3 Mt.	— —
Madr. Barc.	5	14 Tg.	71,70 b
do.	5	2 Mt.	— —
New-York	5	vista	417,00 b
Paris	2½	8 Tg.	80,95 bB
do.	2½	2 Mt.	80,70 b
Budapest	4	8 Tg.	— —
do.	4	2 Mt.	— —
Wien	4	8 Tg.	170,40 bG
do.	4	2 Mt.	169,80 b
Schweiz. Pl.	5	10 Tg.	80,85 b
Ital. Plätze	5	10 Tg.	78,60 b
do.	5	2 Mt.	78,20 b
Petersburg	4½	3 W.	— —
do.	4½	3 Mt.	— —
Warschau	5½	8 Tg.	206,35 b

Berliner Bankdisc. 3 (Lomb. 3½ resp. 4).

Geldsorten und Banknoten.

Dukaten pr. Stück	9,69 b
Sovereigns	20,36 G
20-Francs-Stücke	16,23 b
Gold-Dollars	— —
Imperials	— —
do. pr. 500 Gr.	— —
do. neue	— —
do. 500 Gr. neue	— —
Amerik. Noten 1000 u 500	— —
do. kleine	— —
do. Coup. zahlb. N.-Y.	4,1625 bG
Belgische Noten	81,25 G
Engl. Banknoten 1 £	20,37 b
Franz. 100-Fr.-Noten	81 00 bB
Holländ. Noten	168,60 G
Italienische do.	— —
Nordische do.	112,40 b
Oesterr. Noten 100 fl.	170,75 b
Russ. Noten 100 Rbl.	206,65 b
do. ult. d. Mts.	207,00 b
do. ult. n. Mts.	207,75 b
do. Zollkupons	324,60 G
do. do. kleine	324,20 bG
Schweizer Noten	81,20 b

Fonds- und Staatspapiere.

Reichs-Anl.	4	106,90 b
do.	3½	100,80 b
do.	3	87,75 G
Preuß. Consol. Anl.	4	106,75 G
do. do.	3½	100,60 bG
do. do.	3	87,80 G
do. St.-Anl. 1868	4	101,60 G
do. St.-Schuldsch.	3½	100,10 b
Kurm. Schuldversch	3½	— —
Oder-Deichb.-Obl.	3½	98,50 b
Barmer Stadt-Anl.	3½	— —
do. do.	4	101,90 G
Berl. Stadt-Oblig.	3½	98,00 b
do. do. 1890	3½	98,20 bG
Breslauer Anleihe	4	102,40 G
Casseler St.-Anl.	3½	— —
Charlottenb. Anl.	4	102,10 bG
do. do. 89	4	102,30 G
do. do.	3½	96,30 G
Crefeld. Stadtanl.	3½	— —
Danziger do.	4	— —
Dessauer do. 91	4	103,25 G
Düsseldorf. do.	3½	— —
do. do. 90	3½	— —
Elberf. St.-Obl.	3½	95,25 b
do. do. 89	3½	95,25 b
Essener St.-Obl. 4.	3½	— —
do. do.	3½	— —
Hallesche Stadtanl.	3½	— —
Karlsruher do.	3	88,30 G
Kieler Stadt-Anl.	3½	94,10 G
Magdeb. do.	3½	96,10 G
Mainzer do.	4	101,90 bB
do. do.	3½	94,60 G
Ostpr. Prov.-Obl.	3½	94,20 G
Pos. Prov.-Anl.	3½	94,20 B
Regensb. St.-A.	3	85,00 B
Rhein. Pr.-Obl.	4	102,90 b
do. do.	3½	98,80 bB
do. do.	3	88,40 B
Rostocker Stadtanl.	3½	95,00 B
Schldv. d. B. Kaufm	4½	103,25 b
Spand. St.-Anl. 91	4	102,25 G
Westpr. Prov.-Anl.	3½	— —
Pfandbriefe: Berliner	5	113,80 G
do.	4½	110,50 b
do.	4	104,75 G
do.	3½	98,20 G
Landschftl. Centr.	4	— —
do. do.	3½	96,60 bG
do. do.	3	86,10 G
Kur- u. Neumärk	3½	— —
do. neue	3½	97,30 B
do.	4	— —
Ostpreußische	3½	96,00 G
Pommersche	3½	97,25 b
do.	4	— —
Pomm. Lnd.-Cred.	4½	— —
do. do.	3½	96,90 bG
Posensche	4	101,80 G
do.	3½	96,20 bG
Sächsische	4	— —
Schles. altlndsch.	3½	98,00 G
do. do.	4	— —
do. ldsch. Lit. A.C.	3½	98,00 G
do. do. Lit. A.C.	4	— —
do. do. neue	3½	98,00 G
do. do. D.	3½	98,00 G
do. do. neue	4	— —
do. do. II.	4½	— —
Schlw.-H. L. C. P	4	103,00 G
do. do.	3½	97,20 G
Westfälische	4	— —
do.	3½	97,50 G
Westpr. Ritt.	3½	96,30 b
do. Neul. II.	3½	96,30 b
Rentenbriefe: Hannoversche	4	102,70 B
Hessen-Nassau	4	102,70 b
Kur- u. Neumärk	4	102,70 b
Lauenburger	4	102,60 b
Pommersche	4	102,90 b
do.	3½	98,75 b
Posensche	4	102,70 b
Preußische	4	102,70 b
Rhein. u. Westf.	4	103,50 G
Sächsische	4	102,75 b
Schlesische	4	102,70 b
Schlesw.-Holst.	4	102,70 b
Bad. St.-Eis.-Anl.	4	103,70 B
Bairische Anleihe	4	106,70 G
Bremer Anl. 85—88	3½	96,70 B
do. do. 1890	3½	96,70 B
Großhrz. Hess. Obl.	4	— —
Hamb. St.-Rente	3½	98,00 bG
do. St.-Anl. 86	3	86,10 G
do. do. amort. 87	3½	97,40 G
do. do. 91	3½	97,40 G
Meckl. Eis.-Schuld.	3½	97,20 B
do. konf. Anl. 86	3½	— —
do. 90	3½	97,50 bB
Reuß. Ld.-Sprk. gar	4	102,60 G
Sachs.-Altb. L.-Ob.	3½	— —
Sächs. Staats-Anl.	3½	— —
do. do. Rente	3	88,00 B
do. Ldw. Pf. u. Kr.	3½	95,00 B
do. do. Pfandbr.	4	101,90 G
Wald.-Pyrm. St.A.	4	— —
Württ. Staats-Anl.	4	— —
Prß. Pr.-Anl. v. 1855	3½	163,50 bG
Hrb. Pr.-Sch. 40 Lb	—	400,00 bG
Ansb.-Gunz. 7 fl.-L.	—	42,25 b
Augsburger 7 fl.-L.	—	30,00 B
Bd. Pr.-Anl. de 67	4	138,50 B
Bair. Pr.-Anleihe	4	142 25 b
Braunsch. 20-Th.-L.	—	105,50 b
Cöln-Md. Pr.-A.-S	3½	138,00 G
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	— —
Hmb. 50-Th.-L. v. S.	3	134,00 B
Lübecker pr. St.	3½	129,40 b
Mein. 7 fl.-Loose	—	28,40 B
Oldb. 40 Th.-L. p S.	3	127,50 b
Pappenhm. 7 fl.-L.	—	29,60 b
D.-Ostafr. Zollobl.	5	100,50 b
Argent. Gold-Anl.	5	46 60 bG
do. innere do.	4½	38,50 bG
do. do. 20 £	4½	38,50 bG
do. äußere v. 88	4½	37,80 bG
Barletta 100 Lire-L.	—	48,00 bG
Bukarester Stdt.-A.	5	95,00 bG
do. do. v. 1888	5	95,20 bB
Buenos-Aires	5	26,20 bG
do. Gold-Anl. 88	4½	52 50 bG
Chil. Gold-Anl. 89	4½	90 10 G
Chinesische Anleihe	5½	103 70 G
Dän. Ldm.-Bk.-Ob.	4½	110,20 b
do. do. do.	3½	90 40 b
do. St.-Anl. v. 86	3½	93,40 G
do. Bodkredp dbr. gr.	3½	93,25 b
Don.-Reg. 100 fl.-L.	5	— —
Egyptische Anleihe	3	— —
do. priv. Anl.	3½	— —
do. do.	4	98 80 b
do. Daira Sanieh	4	96,50 bG
Finnländ. H.-V.-A.	4	95,50 b
do. Loose	—	58,75 b
do. St.-Eis.-Anl. 82	4	— —
do. do. v. 86	4	— —
do. do.	3½	85,75 b
Freib. 15 Fr.-Loose	—	— —
†Galiz. Prov.-Anl.	4	— —
Genua 150 Lire-L.	—	— —
Gothb. St. 91 S.A.	3½	91,25 bG
Griech. Anl. 1881-84	5	77,00 bG
do. Kons. Goldrente	4	56,40 bG
do. Monop.-Anl.	4	62 00 bG
do. Gold-Anleihe	5	70,00 bG
Holl. Staats-Anl.	3½	100,60 b
Ital. stf. Hyp.-Obl.	4	70,30 bB
do. Nat.-Bk.-Pfdbr.	4	94 75 b
do. do.	4½	95,75 b
*do. Rente	5	92,20 b
*do. amort. 3 u. 4	5	87,25 bG
Kopenh. Stadt-Anl.	3½	— —
Lissab. St.-Anl. I. II.	4	52,50 bG
Luxemb. St.-A. v. 82	4	— —
Mail. 45 Lire-Loose	—	42,40 b
do. 10 do.	—	19,25 b
Mexikanische Anl.	6	86,50 b
do. äußere 1890	6	84,60 bG
do. Eisenb. Anl	5	71,60 b
*†Mosk. Stadtanl.	5	— —
Neufchatel 10 Fr.-L.	—	21,60 G
Newyork. Gold-Anl	6	120,50 G
Norweg. Hyp.-Obl.	3½	93,00 B
do. Staats-Anl. 88	3	— —
Oest. Gold-Rente	4	96,50 b
† do. Papier-Rente	4⅕	81,25 b
† do. do.	4⅕	81,30 b
† do. do.	5	85,75 b
† do. Silber-Rente	4⅕	80,90 B
† do. do.	4⅕	81,00 b
*† do. 250 Fl. v. 54	4	122,50 b
do. Cr.-L. 100 Fl. 58	—	327,50 B
*†do. Lott.-Anl. v. 60	5	126,80 b
do. do. v. 64	—	319,00 bG
do. Bd.-Cr.-Pfdbr.	4	101,00 b
*† Pol. Pfdb. I—V.	5	65,25 b
*† do. Liquid.-Pfdb.	4	63,75 G
Portugies. Anl 88/89	4½	36,00 bG
do. Tab.-Mon. Anl.	4½	72,90 b
†Raab-Grz. Pr. Anl	4	104,00 G
Röm. Stdtanl. I. S.	4	86,10 G
do. do. II.—VI.	4	81,00 bG
Rum. Staats-Obl.	5	101,80 G
do. do. amort.	5	97,75 bG
do. St.-Obl. 1890	4	82,75 bG
do. do. 1891	4	82,25 bG
Russ.-Engl. A. 1822	5	— —
do. do. v. 1859	3	81,80 b
do. do. v. 1880	4	95,50 G
*†do. inl. Anl. 1887	4	— —
*do. Goldrente 1883	6	104 20 B
do. do. 84	5	103,20 b
do. Goldanl. 1889	4	96,50 bG
do. do. I.	4	96,50 bG
do. do. 1890 II.	4	96,00 G
do. do. III.	4	96,00 G
do. do. IV.	4	— —
do. konf. Eis.-Anl.	4	97,25 b
do. do. 5er	4	97 25 b
do. do. 1er	4	97,25 b
*†do. Orient-Anl. 1	5	— —
*†do. do. 2	5	— —
*†do. do. 3	5	67,80 b
do. Nicol.-Oblig.	4	— —
*do. Pol. Schatz-O.	4	94,00 b
*†do. Pr.-Anl. v. 64	5	157,50 b
*†do. do. v. 66	5	— —
†do. Stiegl., 5. Anl.	5	73,25 b
do. Boden-Cred.	5	103,70 B
do. do. gar.	4½	97,70 B
*do. C.-B.-C.-Pf.	5	86,00 b
*†do. Kurländ. Pfdb	5	66 50 b
Schwed. Anl. v. 86	3½	94,50 b
do. do. 1890	3½	94,40 b
do. do.	3	85,40 b
do. 10-Thlr.-Loose	—	84,50 B
do. Hyp.-Pfd. 79	4½	102,30 G
do. do. 78	4	100,75 G
do. Städte-Pf. 83	4½	102,00 b
Schweiz. Eidg. rz. 98	3½	— —
do. neueste	3½	— —
Serb. Gold-Pfdbr.	5	86,10 b
do. Rente 84	5	83 10 bG
do. do. neue 85	5	82,80 bG
Span. Schuld	4	67,60 G
Stockh. Pfd. 1884-85	4½	101,70 B
do. 86	4	98,10 B
do. 87	4	98,20 b
do. Stadtanl. 80er	4	— —
do. do. 85er	4	99,70 bB
do. do. 87er	3½	— —
Türk. Anl. v. 65 A.	1	— —
do. B.	1	— —
do. C.	1	20,50 bG
do. D.	1	20,50 bG
do. Adm.-Anl. 88	5	89,75 G
do. konf. Anl. 90	4	76,50 b
do. do. priv.	4	— —
do. Zoll-Oblig.	5	92,80 b
do. 400-Fr.-Loose	—	89,50 b
do. (Egypt. Tribut)	4¼	97,90 G
Ung. Gold-R. 1000	4	94,50 B
do. do. 500	4	94,50 G
do. do. 100	4	94,75 bG
do. Esb.-G.-Anl. 89	4½	— —
do. Gold-Inv. Anl.	5	103,00 bB
do. do.	4½	101,70 bB
†do. Papier-Rente	5	86,00 G
do. Loose	—	250,10 bG
†Temes-Bega-Anl.	5	— —
†Ung. Bod. Cr. Pfdb	4½	— —
do. Gold-Pfdbr.	5	— —
†do. Grundent. Obl.	4	80,60 bG
Venet. 30-Lire-Loose	—	32,50 b
Wien. Comm.-Anl.	5	105,80 b
Züricher Stadt-Anl	3½	96,50 G
Türk. Tab. Reg. 6½	D.	— —
Danz. Hyp.-Pfdbr.	3½	— —
do. do.	4	— —

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anh.-Dess. Pfdbr.	4	101,25 G
Brschw.-Han. Pf. gk.	4	100,75 b
do. do.	3½	93,50 B
D. Grdkr. Pr. Pfdb. I	3½	110,10 b
do. 2	3½	107,00 B
do. 3, 3a, b rz. 110	3½	98,60 bG
do. 4 rz. 110	3½	98,60 bG
do. 5 rz. 100	3½	93,50 bG
do. 6	4	101,50 G
Dtsch. Grdsch.-Obl.	4	101 50 bG
do.	3½	95,60 G
Dtsch. Hyp.-B. 4,5,6	5	114,00 b
do. do.	4	101,90 bG
do. do.	4	101,90 bG
do. do.	3½	94,40 G
Drsd. (gar.) Hyp. O.	3½	98,80 G
Frkf. Hyp.-Bk. Pfdbr.	4	102,50 G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4½	— —
do. do.	4	100,60 bB
do. do. 92	4	102,10 b
do. do.	3½	94,70 b
Meckl. Hyp. I. rz. 125	4½	— —
do. do.	4	101,00 bG
do. do.	3½	94,70 G
Meing. Hyp.-Pfdbr.	4	101,00 bG
do. unkündb. b. 1900	4	102,00 G
do. Prämien-Pfdbr.	4	126,90 b
Nordd. Gr.-Kr.-Pfdb	4	101,25 bG
Nürnb. Br. B. Pfdb.	4	101,90 B
Pfälz. Hyp.-Pfdbrf.	3½	96,60 bB
Pom. Hyp.-Pfdbr.	4	— —
do. III. IV. u. rz. 100	4	101,80 bG
do. V. VI.	4	101,80 bG
do. conv. rz. 100	3½	93,50 G
Preuß. Bdkr. Pfandbr. 1, 2 rz. 110	5	113,80 G
3, 5, 6 rz. 100	5	107,50 G
4 rz. 115	4½	115,10 G
10 rz. 110	4½	111,00 G
7, 8, 9 rz. 100	4	101,20 bB
12 rz. 100	4	101,60 bG
13 rz. 100	4	102,20 G
14 rz. 100	4	103,00 G
11 rz. 100	3½	95,70 bG
Pr. Ct. Pf. agl. kdb.	4	— —
do. v. J. 1880—85	4	101,80 bG
do. 1890 unk. b. 1900	4	103 00 bG
do.	3½	95,60 bG
do. Commun.-Obl.	3½	95,60 bG
Pr. Hyp. Akt. Bk. Ser. 1 rz. 120	4½	— —
6 rz. 110	5	— —
div. Sr. rz. 100	4	102,00 bG
do. rz. 100	3½	95,80 G
P. Hp.-V.-A.-G. Ct	4½	— —
do. do.	4	101,90 bG
do. do.	3½	95,90 bG
Rh. Hyp.-Pfdbr. 90	4	100,70 b
do. Ser. 62—64	4	101,90 B
do. do.	3½	95 60 bG
do. Com.-Oblig.	3½	95,60 bG
Schles. Bkr.-Pfdbr.	5	— —
do. do. rz. 110	4½	110,75 G
do. do.	4	100,90 G
do. do.	3½	94,60 G
do. do. II.	3½	94 60 G
Stett. Nat. H. Cr. G.	5	— —
do. do. rz. 110	4½	103,60 b
do. do. rz. 110	4	101,00 bG
do. do. rz. 100	4	100,50 bG
Südd. Bdkr.-Pfdbr.	4	102,00 G
do. do.	3½	97,50 G

Eisenbahn-Stamm-Priorit.

Altdamm-Colb.	4½	4½	111,80 b
Bresl.-Warsch.	1 1/10	1 3/10	49,00 b
Drt. Gn.-Gnsch.	4½	4½	113,90 bG
Mrb.-Mlawka	5	5	107,00 b
Mecklbg. Südb.	4	5	22,90 b
Ostpr. Südbhn.	5	—	109,00 b
Prignitzer	4½	4½	102,75 b
Saalbahn	4⅔	4	95 25 bG
W im.-Geraer	3⅔	3⅔	85,75 b
(Nicht-Amtlich.)			
Brünn. Lokalb.	5½	—	80,25 b
Gaisbergbahn	2	—	29,00 bB
Paul. N.-Rupp.	5	5	— —

Priorit.-Aktien u. Obligat.

Berg.-Mrk. 3A.B.C.	3½	98,50 bG
Berl. PtsdMgd L A	4	101,50 G
Braunschweigische	4½	105,50 G
do. Landes-Eis.	4	— —
Breslau-Warschau	5	— —
D.-N. Lloyd (R.-W)	4	99,25 B
Halberst.-Blankenb	4	— —
Lübeck-Büchen gar.	4	— —
Magdeb.-Wittenb.	3	— —
Mainz Ldwh. 68,69	4	102,50 G
do. 75, 76 u. 78	4	102,60 G
do. 1874	4	— —
do. 1881	4	— —
do.	3½	— —
Meckl. Frdr. Franzb.	3½	— —
Oberschles. Lit. B.	3½	— —
do. Lit. E.	3½	— —
do. (Ndrschl. Zwgb.)	3½	— —
do. (Starg.-Posen)	4	— —
Ostpreuß. Südbhn.	4	102,50 G
do. do. IV.	4½	— —
Rheinische	3½	— —
Saalbahn	3½	— —
Weimar-Geraer	4	— —
Werrabahn 84—86	4	— —
do. 1890 unkb. b. 1901	4	— —
Wismar-Carow	4	— —
†Albrechtsbahn	5	— —
† do.	4	80,70 G
Böhm. Nordb. G. Pr	4	100,70 G
Buschtiehrader do.	4½	103,25 B
†Dux-Bodenbacher	5	— —
† do. 2. Em.	5	— —
do. 3. Em.	5	— —
do. Silb.-Pr.	4	82,00 G
do. Gold-Pr.	4	100,90 B
Dux-Prager G.-Pr.	5	108,10 G
do. do.	4	100,50 B
Elisab.-Westb. strf.	4	100,50 G
* do. steuerpfl.	4	— —
do. strfr. 90	4	98,25 b
†Franz Josefb. Slb.	4	82,50 G
*†Fünfkirch.-Barcs	5	— —
†Gal. Karl Ludwigb	4½	85 30 G
† do. 1890	4½	81,40 B
†Kais. Ferd.-Nordb.	5	— —
do. 1887	4	85,10 G
† do. garant.	4	— —
Kasch.-Odb. G.-Pr.	4	96,50 G
do. do. 91	4	96,50 b
† do. Silb.-Pr.	4	80,30 G
†Kronprinz Rudolf	4	81 75 G
(Salzkammergt.) do	4	100,70 B
†Lemb.-Czern. strfr.	4	80,25 G
*† do. steuerpfl.	4	— —
*†Mähr. Grzb. Obl.	5	— —
†Mähr Schles Ctrlb	—	69 60 G
Oest. Frz. St.-B. alt	3	80 90 bB
do. v. 1874	3	77,20 b
do. v. 1885	3	75,80 b
do. Ergänzungsnk.	3	76 10 B
do. 1 u. 2	5	107,20 b
do. do. Gold-Pr.	4	101 25 bG
†do. Lokalbahn	4½	84,80 B
do. Lokalb. (G.-P.)	4	— —
*†do. Nordwestb.	5	91,50 G
*do. do. Gold-Pr.	5	107 40 B
†do. Lit. B. (Elbeth.)	5	90,75 G
†Ostrau-Friedland	5	— —
†Pilsen-Priesen	4	— —
Raab-Oedenb. GO	3	68,10 b
*†Reich. Pd. (SNB.	5	— —
†do. Gold-Prior.	5	— —
*Südöstr. (Lomb.)	3	62,60 G
* do. neue	3	62 70 b
do. Oblig.	5	104 30 G
do. do.	4	96 50 G
†Ung. Gal. Vrb.-B.	5	— —
†do. Nordostbahn	5	85,70 B
do. Gold-Priorit.	5	103,00 G
†do. St.-Eis.-Obl.	4½	85,60 B
†Vorarlberg	4	— —
*Baltische	5	96,70 B
*Brest-Grajewo	5	— —
Gr. Russ. Eisenb. G.	3	78,25 bG
Ivangorod-Dombr.	4½	99,50 bB
Koslow-Woron. O.	4	88,25 b
do. 1889	4	89,80 b
Kursk-Chark.-Asow	4	89,10 b
do. 1889	4	90,20 b
Kursk-Kiew	4	89,60 G
*Losowo-Sewastop.	5	96 10 bG
*†Mosco-Jaroslaw	5	65,40 bG
*Mosco-Kursk	4	85,75 G
Mosco-Rjäsan	4	90 80 G
Mosco-Smolensk	5	99,75 G
Orel-Griasy	4	88,10 b
do. 1889	4	89,75 b
Poti-Tiflis	5	— —
Rjäsan-Koslow	4	89,40 bG
Rjaschk-Morczansk	5	99,70 b
*Rybinsk Bologoye	5	89,60 b
do. 2. Em.	5	87,25 b
Süd-Westbahn	4	92,90 bG
Transkaukasische	3	77,80 G
Warschau-Terespol	5	100,80 b
Warsch.-Wien 10er	4	97,20 b
do. do. 5er	4	97,20 bG
do. do. 1er	4	97,20 bG
Wladikawkas-Obl.	4	91,40 b
*Zarskoe-Selo	5	89,50 G
Calif.-Oreg. rz. 1918	5	105,00 G
Centr.-Pacific rz. 95	6	— —
do. " 96	6	— —
do. " 97	6	— —
do. " 98	6	— —
Centr. Pac. rz. 1939	5	96,50 bG
Chic.-Burl. rz. 1927	4	87,10 b
Denver Rio Gr. 1936	4	81,00 bB
Illinois rz. 1952	4	98,25 b
Kansas-Mid. rz. 1937	4	— —
Manitoba rz. 1933	4½	99,25 B
North.-Pac. I. 1921	6	114,50 bG
do. II. 1933	6	111,20 B
do. III. 1937	5	104,50 G
do. do. 1937	5	80,30 G
Oreg. Railw. rz. 1925	6	96,00 B
St. Joaq. rz. 1900	6	— —
South. Pac. Calif.	6	111,75 G
St. Louis S. W. I.	4	66 25 bG
do. II Income-B.	4	— —
St. L. St. F. rz. 1931	6	105,50 G
do. rz. 1931	5	93,10 bG
Aachen-Mastricht	4	100,40 B
Anatol. Eis.-Oblig.	5	87,20 bG
do. do. 81er	5	88,00 b
Gotthard	4	103,75 b
do. IV. Serie	5	— —
*Ital. Eisenb. Oblig	3	55,50 bG
do. Mittelm.-O. stfr.	4	84,70 G
König Wilh. III Ndl.	4½	101,50 B
do. 100 holl. fl.	4½	101,50 B
*Livorno-Florenz	3	— —
Oeste de Minas	5	72,60 b
Portug. Eis.-Obl. 86	4½	38,75 b
do. 89	4½	— —
Sard. Obl. I. u. II.	4	79,50 b
Schweiz. Cent. 1880	4	— —
do. do. 1883	4	— —
do. do. 1886	4	— —
do. Nordostb.	4	— —
Serb. Eisenb. HOA	5	84,90 b
do. do. Lit. B.	5	82,80 bG
Sicil. Goldpr. strfr.	4	82,60 bG
do. do. 1891	4	83,00 bG
*Süd-Italienische	3	59,10 G
Transvaal G.-O. gr	5	— —
do. do. 1888	4	— —
do. do. 1890	4	— —
Wilh. Luxemb. IX.	3	86,90 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Divid. 1890	1891	
Aach.-Mastr.	3	3¼	65,90 B
Altd.-Colberg	4½	4¾	— —
Altenbg.-Zeitz	9 1/20	10,1	193,00 bB
Crefelder	4⅘	—	97,80 b
do. Uerding cv.	0	0	58,00 b
Dortm. Gron.	4	4¼	100,00 bG
Eutin-Lübeck	1¾	1½	49,10 b
Frnkf. Güterb.	5½	4½	76,50 b
Halb.-Blankb.	4⅔	4½	100,40 b
Ludwgsh.-Berb.	10	9⅘	221,25 b
Lübeck-Büch.	7½	6¾	145,00 b
do. do. neue	—	—	— —
Mainz-Ldwgh	4⅔	4⅔	115,70 B
Mrnbg.-Mlwk	1	1½	59,50 b
Nd chi Märk. g	4	4	101,75 bG
Ostpr. Südb.	⅙	1	77,50 b
Saalbahn	0	0	26,30 bG
Stargard Pos.	4½	—	102,60 b
Weimar Gera	3⅔	0	17,75 bG
Werrabahn	3	3⅔	67,75 b
†Albrechtsb.	1	1	37,40 bG
†Aussig-Tepl.	20	20	415,50 bG
†Böh. Nordb.	5½	5⅔	— —
†do. Westb.	7½	7½	— —
†Buschth. L. B	10¼	10½	193,00 bB
Czak.-Agram	5	—	102,60 b
†Dux-Bodenb	12½	12	— —
†d. St.-Pr AB	12½	12	— —
†Gal. Karl Ld.	4	—	— —
†Graz Köflach	7	7	109,70 G
*†Kasch.-Od.	4	—	77,70 G
†KronpRudlf.	4⅔	—	85 80 b
†Lemb.-Czrn.	7	6½	104,00 bG
Oest. Fr. Stsb.	4	5	132,00 b
†do Lokalbahn	4½	—	79,60 b
†do. Nrdwstb.	4⅔	5	92,00 G
†do. B. Elbeth	5½	5¾	106,75 G
†Raab-Oedbg	½	½	26,75 G
†Reichb.-Pard.	3,81	—	81,40 b
Südöst. (Lmb)	⅘	⅘	43,70 b
*†Ung.-Galiz.	5	—	85,25 G
†Ver. Arad.-Cs.	6	—	100,00 bG
*Balt. (R. 125)	3	—	— —
*Donetzbahn	5	—	— —
*Iwng Domb.	5	—	— —
Kursk-Kiew	12,66	—	— —
*Mosk.-Brest	3+	—	— —
Rss.-St. (R125)	6,38	—	— —
*†d. Südwstb.	5,55	—	75,10 B
Wrsch.-Teresp	5	5	— —
†Warsch Wien	18⅔	17½	— —
*†Weichselb.	5	—	— —
Amst.-Rotterd	4,6	5	108,30 b
Canad. Pacific	5	5	87,10 b
Gotthardbahn	6⅕	6	148,80 b
It. Meridional	7⅕	—	130,80 b
It. Mittelmeer	5⅕	—	99,70 bB
JuraSimplon	4	—	— —
do. m. V. 90/91	—	—	— —
do. St.-Pr.	—	—	— —
Lüttich-Limbg	0,4	—	22,80 bG
Luxb. Pr Henry	2½	2,30	68,80 bG
Schweiz Ctrb.	6⅗	4⅖	134,00 b
do. Nordostb.	6	5	117,50 b
do. Unionb.	4¼	4	72,10 b
Westsizilian.	3½	3⅗	65,75 b

Bank-Aktien.

Aach. Disc.-G.	5½	6	105,00 bB
Allg. D. Hdl. G.	6	4½	61,10 G
Amsterd. Bank	8½	7½	147,75 G
Anglo-Dt. Bk.	6	5	107,00 bG
Antw. Ctr. Bk.	6	6	106,00 G
Badische Bank	6	6	— —
Bk. f. R. u. W	6	5½	— —
Bk. f. Spr.-Wrd	3	3	65,60 G
Barm. Bk.-V.	6	6	108,75 G
Baseler Bk.-V.	9	5½	— —
Bayer. Hdlsbk.	7	7	— —
Berg.-Mk. Bk.	7	7	122,00 bG
do. Ind.-Gs.	6	5	— —
Berliner Bank	8	6½	105,30 bG
do. Kass.-V.	7¼	6¼	183,60 G
do. Handelsg.	9½	7½	147,40 b
do. Maklerv.	11	10	133,00 b
do. Prd. u. Hdl.	0	0	116,80 G
Börs. Hdls.-V.	13½	11	162,25 G
Braunsch. Bk.	5⅚	5⅔	107,00 B
do. Creditbk.	6½	6½	— —
do. Hyp.-Bk.	5½	5½	105,60 G
Brem. Bk. ℳ	6	4½	103,80 bG
Bresl. Disc. Bk	6	4½	96,50 B
do. Wechsl. B.	6	4½	97,75 G
Brüsseler	8	6	— —
Chemn. Bnkv.	6⅔	6	101,10 G
Coburg. Cred.	5	5	108,10 G
Dän. Lndm.-B.	5½	5	— —
Danz. Priv. Bk	8¼	8½	— —
Darmstdt. Bk.	9	5¼	— —
do. f. Mk. A. ag.	9	5¼	141,00 b
do. Zettelbnk.	4,4	4¾	101,90 G
Dess. Landesb.	8½	7½	— —
Deutsche Bank	10	9	165,90 b
do. Eff. u. W. B.	8	4	116,10 G
do. Genoss. Bk.	7	6	120,25 G
do. Grundsch.	6½	6½	117,75 G
do. Hyp.-Bk. 60	6½	6½	— —
do. Nationalb.	5⅓	5½	99,10 G
Disconto Co.	11	8	195,75 b
Dortm. Bankv	6	6	101,80 G
Dresd. Bank	10	7	148,30 b
do. Bankver.	8	6½	111,00 G
do. C. B. f. HuJ	12	10	— —
Essener Credit	7	7	— —
Geraer Bank	0	0	54,50 G
do. Credit	0	0	— —
Goth. Priv.-B	6⅔	5½	113,80 G
do. Grundcr.	0	3⅔	87,30 bG
do. do. neue 40	0	3⅔	93,50 bG
Hamb. C.-Bk.	5	4	— —
do. Hyp.-Bank	8	8	132,60 G
Hannoversche	5½	4½	108,00 bG
Intern. Bank	—	—	103,25 b
Köln. Wechsl.	5½	5	96,10 G
Königsb. Ver.	4	5	97,30 G
Leipziger Bank	6½	6½	129 10 bG
Leipzig. Credit	12	9	165,70 bB
Lübck. Com. cv.	7	7	118,10 G
Luxemb. Cred.	7	6½	139,75 bG
Magd. Bk.-V.	6	6	108,80 G
do. Privatbk.	6½	4	104,00 G
Maklerbank	11½	10	123,00 G
Mecklenb. B. A	7	5½	— —
do. Hyp.-Bk.	8	8	131,90 G
Meining. do 50	5	5	101,00 B
Mitteld. Cred.	6	5	102,00 G
Nat.-Bk. f. D.	9	6½	121,00 b
Niedersächs. B.	6	5½	— —
Nordd. Bank	8½	4½	145,30 b
do. Grunderb.	0	0	82,25 bG
Oberlausitzer	7	6	— —
†Oesterr. Cred	10⅗	8¾	— —
†do. Länderbk.	6	5½	— —
Oldnb. Sparb	11	6	— —
Osnabrücker	8	8	— —
Ostfries. 60%	7½	7½	— —
†Petersb. Dsc.	16	8,50	— —
†do. Internat.	12	10,00	— —
Pom. H.-A.-B	6	6	111,00 G
Pos. Prov.-Bk.	6½	5½	— —
Pr. u. Bd. Cr.	7	7	126,20 B
do. Ctr. B. Cr 40	10	9½	154,50 b
do. Hyp.-A.-B.	6½	6½	121,00 G
do. H.-Bk. 25%	8	6	104,25 G
do. do. volle	8	6	108,00 bG
do. Jm. B. 80%	—	—	275,00 G
Reichsbank	8,81	7,55	149,80 b
Rostocker Bank	8	1⅔	65,75 G
†Russ. B. f. a. H	7	6	— —
Sächsische Bk.	6	6	117,00 bG
Schaffh. B.-V.	6	6	107,50 bG
Schles. Bk.-V.	7	5½	113,75 bG
Südd. Bd.-Cr.	6½	7	157 10 G
†Ung. Crd. Bk.	12	—	— —
V.-B. (Hb.) 50	11	9½	— —
†Warsch. Com	10	8	— —
†do. Discontb.	8,9	7,8	— —
Weimar. Bank	11	7	103,75 bG
Westfäl. Bank	6½	5	110 10 G
†Wiener B.-V	8	7	— —
†do. Unionbk.	8⅓	7	— —
Wrtt. Bank-A.	7½	6⅔	— —
do. Ver.-Bk.	7½	6⅔	— —
Bk. f. orient. Eisenb.		4½	99,50 G
(Nicht-Amtlich.)			
Baseler Bk.-V.	9	—	— —
Erf. Bk 66⅔%	6⅔	5½	— —
Kieler Bk. 40%	9½	10	— —
Preuß. Leihb.	8	6	— —
Rhein.-Wstfäl	6	0	53,00 bG
Realkreditb.	8½	6½	93,60 G
Schwzb. B 40%	8	6½	— —
Vereinsb. Berl.	0	—	— —

Industrie-Papiere.

Baugesellsch.			
Bau-Ausführ.	6½	6	90,50 bG
Allg. Häuser	5	6	83,25 G
Klein. Thierg.	10	10	332,00 G
Berlin-Charl.	1	7,8	173,00 bG
do. Neustadt	0	—	79,25 bG
do. Cem.-B.	8	8	130,90 B
Chemnitzer	3½	5	94,10 G
City St.-Pr.	3	—	— —
Deutsche Bau	2½	3	80,90 G
Dresden. Bau	8	9	133 75 G
Hann. St.-Pr.	4½	4½	79,20 G
Humboldthain	6	6	128,00 G
Internat. Pr.	8	—	127,00 B
Kais. Wilhelm	5	5	65,60 G
Kurfürstend.	12½	12½	1818 bG
Lichterfelde	0	2	82,30 G
do. Terrain	12	22	300,00 G
do. Gas-u.-W.	12	—	— —
Magdeb. Bau	8	2	80,75 G
Mittelwohn.	—	—	580,10 G
Moabit	5	8	134,00 B
Ostend	0	—	53,75 B
Passage	3	3½	66,00 bG
Südd. Imm.	2 1/12	4⅙	— —
Union	7½	5	112,00 G
U. d. Linden	0	0	15,10 B
Weißensee	1	0	71,10 G
Wilmersdorf	6	16	163,50 bG
Brauereigesellschaften.			
Ahrens Moab.	0	0	79,00 G
Bergische	5	3	95,25 b
Bock	0	0	57,50 bG
Böhm. Brauh.	14	14	224,00 G
Brauh. Nürnb.	8	4	76 50 b
Bresl. St.-Pr.	0	0	27,25 b
Dortmunder	26⅓	26⅔	340,00 B
do. Löwen	11	10	151,00 G
do. Union	18	8	235,90 b
Frankfurter	0	0	21,00 G
Friedrichshain	5	4	108,50 G
Friedrichshöh.	40	26	833,00 bG
Hessische	8	8	128,50 b
Hoefel	9	9	130 00 B
Königstadt	6	5	114,50 bG
Leipzig Riebeck	10	10	180,50 b
Lindener	22½	22½	309,00 b
Münch. St.-Pr.	0	0	— —
do. conv.	0	0	— —
do. Vorz.	2	2	56,25 G
Norddeutsche	8½	8½	85,50 G
Nürnberger	0	—	34,30 G
Pfefferberg	7	7	137 00 bG
Röderhof	7	7	105,00 bG
Schöneberg	12	10	230,00 bG
Schultheiß	16	—	254,60 bG
Spandauerbg.	9	7	145,25 bG
Tivoli	4	—	122,10 G
Union	4	4	105,10 G
Vereinsbr. St.	6½	6½	121,75 G
Viktoria	6	5	109,25 bG
Wicküler	9½	—	139,75 G
Wiesbaden	3½	—	48,00 G
Weißb. Bolle	3	0	77,75 G
do. Gericke	7	4½	100,50 bG
do. Hilsebein	4	3	74,50 G
do. Landré	8	0	133,10 b
Chem. Fabrik.			
Anilinfabrik	10	6	125,00 B
Ascania	12	6	119,00 G
Elberf. Farben	17	18	198,50 G
Heinrichshall	5	6	114,50 B
Höchster Farb.	25	26	282,75 bB
Leopoldshall	0	2½	71,50 b
do. St.-Pr.	5	5	112,25 G
Oranienburg.	7½	8	89,00 bG
do. St.-Pr.	7½	8	99,00 b
Schering	19	13	207,50 G
Staßfurt	8	8	132,50 G
Union	12	10	120,50 bG
Westereg. Alk.	11	—	91,00 bB
Gas- und Wasseranlag.			
Charl. Wasser	8½	10	214,00 B
Dessauer Gas	10	10	162,60 bG
Magdeb. Gas	4½	4½	90,00 B
Nolte Gas	5⅚	6	99,00 G
Schles. Gas	7	7½	115,25 G
Schäff. u. Wlk.	5	5	96,25 G
Maschinen-Fabriken.			
Anhalter	6	4	79,75 B
Archimedes	10	—	91 75 G
Armat. Fabrik	12	10	114,50 G
Berlin-Anhalt	11	11	132,90 G
Bielef. Masch.	11	10	144,75 G
Chem. Zimm.	10	8	108,00 G
Düssldf. Wagg	13	14	154,10 G
do. Eis.-Ind.	5	0	61,00 G
Eckert	0	1	90,70 b
Egestorff conv.	0	0	— —
Flöther	9	6	92 00 bG
Freund conv.	13	14	222,75 B
Gaggenauer	0	0	39,80 G
Germ. V.-Akt.	1	6	82,25 G
Görl. Eisb.-B.	13	13	153,00 b
do. Maschinen	18	10	126,50 G
Grusonwerk	5	10	141,50 b
Hallesche	35	35	320,00 bB
Han. Msch. cv.	0	0	— —
do. St.-Pr.	0	9	148,50 bG
do. do. Lit. B	—	6	119,40 G
Hansa	6	3½	95,50 G
Harkort conv.	12	12	130,50 G
do. St.-Pr.	13	13	147,00 G
Hartmann	11	8	137,00 B
Herbrand	12	11	125,25 G
Hoffmann W.	14	13½	142,90 B
Kappler Msch.	12	6	92,10 bG
Königsb. Msch	4	—	42,10 G
Keyling u. Th.	7	6	115,00 G
Linke, Breslau	14	13½	152,50 G
Loewe u. Co.	18	18	235,50 G
Märk. conv.	13	6½	— —
Mecklenburger	0	0	61,10 G
Nienburger	0	5	58,75 G
Oberschl. Eisb.	6	5	54,00 G
Pauckschmsch.	8	0	— —
Pomm. conv.	6	5	72,75 G
Sächs. Sticker.	10	4	111,90 b
do. Webstuhl	18	11⅔	149,70 b
Schwartzkopff.	16	18	248,50 b
Sentker V.-A.	10	—	155,60 G
Stett. Möller	6	—	— —
do. St.-Pr.	7	—	— —
do. Bulk. B.	8	9	112,00 B
Sudenburger	20	24	243 50 G
Wiede	2	0	37,50 G
Wilhelmshütt.	8½	—	60,50 bG
Zeitzer	20	20	250,60 G
Papierfabrik.			
Alfeld Gronau	10	6	113,00 G
Berl. Papierf.	7	6	94,00 bG
Cröllw. Papier	8	7	100 60 G
Leykam	0	—	61,00 G
Waldhf. Zellst.	15	10	147 50 G
Verein f. Zellst	8	4	45,75 G
Spinnerei- u. Tuchfabriken.			
Brl.-Neuendf.	0	0	72,50 G
Berliner Jute	7	4	79,60 G
Braunsch. do.	6	6	110,00 G
Chemn Koern.	6	1	62,00 G
Deutsche Jute	12	9	130,25 G
Eisenb. Kattun	3	0	41,50 G
Engl. Wollw.	10	0	67,80 G
Erdmannsdrf.	6½	6	90,00 bB
Hüttenheim	4	0	53,50 G
Kramsta Lein.	7½	7	128,75 b
Langnsz. Tuch	4	2⅔	59 60 G
Luckenwalder	8½	1½	76 00 G
Mech. Wb. Sor	11	10	125 00 B
Nordd. Jute	8	3	86 00 bG
do. Wollkäm.	7	—	148,00 B
Pongs Spinn.	5	3	76,75 G
Ravensb. Sp.	8½	8⅔	135,00 B
Renner Garnf.	6½	7½	101,90 B
Sächs. Nähfd.	0	1½	42,75 bG
Solbrig, Kmg	4½	1	30 00 G
do. Vorz. Akt.	9½	6	93 00 bG
Vorw., Bielef.	7	8	125,50 G
Transport.			
Aach. Burtsch.	1	0	26,80 G
A. Berl. Omn.	12½	12½	213,50 bG
Berl. Charlott.	1	0	65,25 bG
do. Sp. Bark	4½	4	79,50 B
Brnschw. Pfd.	5	4½	102,00 G
Bresl. Straßb	6½	7	132,00 b
Centr.-Bazar	5	4	82,90 b
Continntl.-Pfd.	5	5	112 50 G
Gr. Brl. Pfdb.	12½	12½	226,25 bG
Hb. Am. Pack.	8	6	124,20 b
do. Straßb.	6	4	102,25 b
Karlsrh. Pfdb.	5½	3½	68,80 G
Kassel. Strßb.	1¾	0	32,00 G
Kette Elbschiff	2	3	63,30 G
Königsb. Pfdb	—	—	39,90 B
La Veloce	0	5	79,60 G
Magdb. Strb.	9	6	— —
Mecklb. Strb.	0	0	— —
Möbel-Trans.	0	—	41,00 bB
Nordd. Lloyd.	7	0	110,60 G
Potsd. Strb. c.	5½	4½	91,50 G
Schl. Dampfer	9	2	78,25 G
Spedit.-V. cv.	6	6	89,50 G
do. Vorz.	5	5	91,75 B
Stett. Dampf.	4	2	85,00 G
Stett. Straßb.	2½	2½	65,75 B
Zuckerfabrik.			
Bredower	0	4	58,75 b
Fraustadt	0	0	68,00 bG
Glauziger	8⅔	12½	125,90 b
Köhlmann	14	14	191,00 G
Körbisdorf	8	12	118,50 bG
Rositzer	4	3	62,10 G
Gummi.			
Fonrobert	3	3	71 25 G
Harburger	29	20	261,00 G
Schwanitz	18	0	175,00 B
Hanfschl. Ver.	10	10	124,00 G
Voigt u. Wind	7	8	127,00 bG
Volpi Schlüt.	5½	5	96,60 G
Cement.			
Adler, d. P.	0	0	35,00 G
Düsseld. Cham	8	2	— —
Hemmoor	10	4	94,90 bB
Oberschl.	8	5½	84 10 G
do. Chamotte	10	8	80,00 G
Oppelner	6½	5½	90,75 G
Giesel	8½	6	88,25 G
Schlesische	10½	9½	118,60 G
Stett. Cham.	30	15	199,75 G
do. Portl.-C.	5	4	— —
Victoria	0	0	14,40 B
Diverse.			
Admiralsgart.	2	3	89,00 G
Berl. Bazar	10	10	198,90 B
do. Aquar.	1½	0	78,50 G
do. Dmpfmhl.	9	12½	140,50 G
do. Musikwke.	10	10	60,50 G
do. Brotfabr.	8	8½	201,50 G
do. Cichorienf.	8	9	151,50 G
do. Holz-Com.	6½	6½	96,75 G
do. Kaiserhof	8	8	115,50 bG
do. Lagerhof	0	0	85,00 bG
do. St.-Prior.	6	3	112,25 G
Birkenwerder	2½	3	63,10 G
Bock. Hutfabr.	8½	0	— —
Berl. Gub. Hut	10	0	95,50 G
Bresl. Oelfabr	4⅔	10	89,00 G
Breest u. Co.	11	7	111,50 bG
Butzke u. Co.	10	2	74,25 G
Danz. Oelm	5	13	96,00 bG
do. St.-Pr.	5	11	103,00 G
Dtsch. Asphalt	2	4	86,75 G
do. Thonröhr.	15	15	151,00 B
do. Edison	10	9	141,10 b
do. Ind. conv.	0	—	188,00 G
do. Spiegelgl.	8½	5½	86,50 G
Egestorff Salz	7	7	118,50 bG
Elektr. Seel c.	0	1	59,25 G
Eppendf. Ind.	0	0	— —
Fag. Sch. S. P	6	—	98,00 bG
Falkenst. Gard	5	5	— —
Federstahl	15	8	129,50 b
Frist. u. Roßm.	0	0	78,75 G
Gerresh. Glas	9	5	111,50 bG
Gladenbeck	6	—	61,00 bG
Grepp. Werke	7	5	86,20 B
Guano A. Ent.	12⅞	11⅞	143,00 bG
Hein Wellblech	6	0	24,00 b
Hildebr. Mühl	12	18½	159,25 G
Immob. A. G.	12	6½	231,00 G
Jeserich, Asph.	5	1½	— —
Kaufm. Kft. I.	2	5	90,80 b
Königsz. Porz.	14	12½	144,00 G
Mälz. Wrede.	4½	6	83,25 bG
Mix u. Genest	5	6	100,75 G
Neufeldt Met.	4	—	— —
Neurod. Kunst	12½	4	78,00 B
Neuß Wagenb	3	2½	84,00 B
Nobel-Dyn.	8½	11	134,40 b
Nordd. Eisw.	3½	3	67,75 bG
do. Lagerhaus	1½	1⅔	91,10 G
Nordh. Tapet.	7¾	7	123,00 G
Preßspahn	8	8	86,00 G
Rathn. Opt. J.	4	—	88,25 G
Rauchw. Walt	10	10	91,00 G
Rh. Wstf. Ind.	7	6½	94,00 b
Rost. Schiffb.	0	0	— —
Ver. K. R. Plv.	18	10½	151,00 bG
Salin. Salzug	6¾	6	89,25 b
Seck. Mühlen	8	4	— —
Schriftg. Huck	9	7	90,00 b
Siemens Glas	12	11	154,50 bG
Spinn u Sohn	5	—	— —
Städt. Elekt.	19	9	152 50 bB
Stobw. Pr. A.	6	7	69,00 B
Stralf. Spielk	6½	6⅔	104,00 G
Titel, Kunstt.	6	1	69,50 G
Thür. Saline	5	5	70,00 B
do. Nadl. u. St.	7	5½	85,50 G
V. Petr. Prior.	0	0	17,60 bG
do. conv. St. A.	0	0	— —
Victoriaspeich.	0	0	47,75 G
Wilh. Weinb.	6	4	82,00 G
Westf. Draht	7½	7½	97,50 G
Westf. Union c.	2	6	63 25 G
do. 6proz.	12	12	127,50 G

Bergw.- u. Hüttengesellsch.

Aach.-Höng. c.	0	—	— —
Anhalt Kohlen	6	7	102,30 G
Ann. Gßst. cv.	8	9	129,10 bG
Aplerbecker	25	18	129,60 G
Arenb. Bergb.	80	80	440,00 G
Barop	13	0	59,50 B
Berzelius	12	12	129,50 bB
Bismarckhütte	18	8	131,75 b
Boch. Bergw C	0	—	43,00 b
do. Gußstahl	6½	—	133,10 B
Bonifacius	13½	13½	101,75 bG
Borussia	0	0	2 90 B
Brüxer Kohlen	8	8	93,75 bG
Braunsch. Kohl	5	4	71,25 b
do. St.-Pr.	6	5	84,60 b
Caroline Offl.	7	8	88,75 b
Carlshütte	9	0	67,00 G
Commerner	0	—	— —
do. 400 M.	0	—	— —
Concordia	14	10	82,25 bG
Cons. Marie	3⅓	2⅔	45,60 G
do. Schalke	21	20	155,90 b
Courl. Bergw.	12	6	56,90 b
Dannenbaum	10	10	96,00 bG
Donnersmarck	—	—	79,00 G
Donnersm. cv.	8	6	86 00 bG
Dortm. Bgw.	10	4	— —
do. Union 300	0	0	— —
do. St.-Pr.-A.	4	2	62,40 b
Duxer Kohl. c.	10	12	114,50 b
Eisb. Thale St.	14	9	107,00 bG
Eschweiler	11½	12	91,50 b
Gelsenkirchen	12	12	140,90 b
Georg Marien	5	5	73,50 bG
do. St.-Pr.	5	5	97,75 G
Glückauf	5	4	45,10 G
Hagen. Gußst	10	8	122,50 G
Hark. Bergw.	0	0	— —
do. conv.	3	1	— —
do. St.-Pr.	9	7	81,50 bG
Harpen Bergb	15	10	149,75 b
Harz. Eisenw.	0	0	4,50 G
do. St.-Pr.	0	3½	30,90 B
Hess.-Rh. Bgw	0	0	5,00 G
Hibernia	19	13	121,40 b
Hochdahl	2½	2½	25,00 G
Hörder Hütten	0	0	10,50 B
do. conv.	0	0	16 50 G
do. St.-Pr.-A.	0	0	38 10 bG
Hugo	10	10	85,90 G
Inowrzl. Salz	0	0	35,60 b
Kattow. Bgw.	10	—	118 50 G
Kölner Bgw.	20	20	146 00 bG
Kön.-Marienb	7	4½	64,00 bB
Köln-Müsener	3	3	19 40 B
do. 300 Mk.	6	3	40,00 B
König Wilh.	0	—	— —
do. conv.	25	22	129,25 bG
do. St.-Pr.	30	27	180,00 bB
Laurahütte	11	8	113,75 b
Lauchhammer	9¾	7½	86,00 bG
do. conv.	13	10	116,90 b
Leopold	5¾	6	68,75 G
Lothringer	0	0	— —
do. conv.	0	0	— —
do. St.-Pr.	6	4	43,75 G
Louise Tief. cv.	9	10	77,90 b
do. do. St.-Pr.	13	14	116,00 B
Magdeb. Bgw	23⅓	33⅓	235,75 B
do. St.-Pr.	23⅓	33⅓	— —
Marienb. Koh.	3½	—	57,30 G
Märk. Wstf. B.	28	30	229,00 b
Massen, Brgb.	9	5	55,00 b
Mechernicher	15	8	139,00 b
Mend u. Schwert conv	8	0	49,00 bG
Mend u. Schwert St.	9	0	67,50 G
Nordstern	6	2½	46,50 bG
Niederlausitzer	5	6	84,10 G
Obschl. Eis.-J.	11	6	117,50 bG
Oldenb. Eisen	8	1	— —
Phönix Bgw A	6	6	91,00 bG
do. do. B	0	0	— —
do. abgest.	10	10	108,00 bB
Pluto, Bgw. G	25	15	126,70 b
do. St.-Pr.	25	15	140,00 B
Redenhütte Pr	7	0	22,00 bB
Rhein. Antrac.	10	—	88,90 b
do. Nass. B.	7½	6½	94,25 bG
do. Stahlw.	13½	11	152,00 B
Riebeck, Mon.	15	15	168,75 bG
Rositz. Braunk	5¼	6	84,75 G
Sächs. Gußst.	16⅔	11	147,00 G
do. Thür. Br.	9	10	143,75 G
do. St.-Pr.	9	10	144,25 G
Schalk. Grub.	13½	6	99,00 G
Schles. Kohlw	0	0	26,00 bG
do. Zinkhütten	18	18	192,75 G
do. St.-Prior.	18	18	192,75 G
Schulz Knaudt	12½	8	121,75 G
Stadtbergerb.	7	10	114,00 G
Stolberg Zink	3½	2	50,25 G
do. St.-Pr.	8½	7	113,90 B
Tarnow. S. P.	7	0	17,10 bG
Vulkan, conv.	0	5½	44,50 G
Wissen. Brgw.	0	0	8,60 G
do. St.-Pr.	6	4	50,75 G
Witten Gußst	13½	10	121,75 G
Wurmrevier	7	11	96,00 bB

Oblig. industr. Gesellschaft.

Allg. Elektr. Ges.	4	98,50 B
Anilinfabrik rz. 105	4½	105 60 G
Brl. Hotelges. rz. 100	4½	102,50 bG
do. 1890	4½	102,50 bG
Brl. Neustadt rz. 105	5	106,40 bB
Boch. Gß. Pr. rz. 103	4	— —
Buderus Eis. rz. 102	5	— —
Centralhotel rz. 110	4½	94,75 b
Dessauer Gas rz. 105	4½	— —
Don.-Dpfsch. rz. 100	4	— —
do. 86 er rz. 100	4	— —
Donnersm. P. rz. 100	5	— —
Drtm. Un. Pr. rz. 110	5	111,40 b
Elberf. Farb. rz. 105	4½	105,90 b
Erdmnsdf. Spinn.	5	— —
Erin rz. 100	5	104,00 G
Frist. u Roßm. rz. 100	5	103,50 B
Gr. Brl. Pfdb. rz. 100	4	101,25 B
do. II. rz. 100	4	101,25 B
Hb. Am. Pack. rz. 100	4	— —
H. Henck. v. D. rz. 100	4	102,60 B
Henck (Wlfsb.) rz. 105	4½	104,90 b
Hibernia Hyp. Obl.	4½	— —
Ilse Bgb Obl. rz. 102	4½	— —
Kali. Aschersl. rz. 100	5	103,50 G
v. Kramsta P. rz. 100	5	102,00 G
Laurahütte P. rz. 100	4½	103,30 bG
Louise Tiefb. rz. 100	4½	102,00 G
L. Loewe u. Co rz. 102	4½	103,00 G
Möll. u. Hollb. rz. 105	4½	104,90 b
Naphta P. (N) rz. 100	6	102,10 G
Nolte Gas rz. 100	5	— —
Nordd. Lloyd rz. 100	4	— —
Obrschl. Eisb. rz. 105	4	— —
do. Eis.-Ind. rz. 100	4½	— —
Pass. Partial rz. 102	4	100,50 G
Schalk. Grub. rz. 100	4½	— —
Schultheiß rz. 105	4	— —
Solvay-Obl. rz. 100	5	— —
Tiele-Winckl. rz. 100	4	— —
Westereg. Alk. rz. 100	5	101,25 G
Wstf. Grb. V. rz. 100	5	103,25 G
Zoolog. Gart. rz. 100	5	106,25 bG
(Nicht-Amtlich.)		
Berg.-Märk. rz. 105	6	— —
Berl. Cichor. rz. 103	4	— —
Berl. W.-Börse 103	4½	53,00 B
Centralhotel rz. 110	4½	94,75 b
do. do. rz. 110	4	88,25 G
Dankberg Ofenfbr.	4	— —
Dtsch. Asph. rz. 105	5	104,00 G
Dortm. Bergbaug.	4½	— —
German. Schiffsb.	6	— —
Karlsruher Pfdb.	4	— —
Königsb. Pfdb. 105	5	— —
Oran. Ch. F. rz. 103	5	104,75 G
Russ. Maschinenfbr.	6	— —
Unionsbrau. rz. 103	4	— —
Westf. Draht rz. 105	5	— —

Versicher.-Gesellschaften.

Aach. Mnch. F.	450	—	110 25 b
Aach. Rückv. G.	120	—	— —
Brl. L. u. Wassv	120	—	1750 B
do. Feuerv.-G.	158	—	2425 G
do. Hag. A. G.	30	0	270 B
do. Lebensv. G.	172½	—	— —
Cöln. Hagelv.	12	0	360 B
do. Rückv.-G.	45	45	1010 G
Colon. Feuerv.	400	400	9200 B
Concord. Lebv.	45	—	1120 B
Dt. Fv. Berlin	84	96	1550 B
do. Lloyd Berl.	200	—	3350 G
do. Phönix	120	—	— —
do. Transp.-V.	135	—	1050 G
Drsd. Allg. Tr.	300	300	3460 G
Düssld. Tr.-V.	255	—	3475 G
Elberf. Feuerv	270	—	6050 B
Fortun. Allg. V.	200	—	2600 G
German. Lebv	45	—	1111 G
Gladb. Feuerv	60	—	931 G
Leipz. Feuerv.	720	720	16300 G
Magdeburg Wilhelma	30	—	704 bG
Magdeburg Feuerv.-G.	206	202	4100 G
Magdeburg Hagelv.-G.	32	0	441 G
Magdeburg Lebv.-Ges.	26	—	410 G
Magdeburg Rückv.-G.	45	45	930 G
Niederrh. Güt.	60	—	960 G
Nordstern, Leb	93	96	1780 G
Oldenb. Vers.	60	65	1575 B
Preuß. Lebensv	37½	40	634 G
do. Nat.-Vers.	66	45	950 G
Providentia	45	45	— —
Rh.-Wstf. Lld.	30	—	— —
do. Rückvers.	24	—	301 G
Sächs. Rückv.	75	75	785 G
Schles. Feuerv	100	—	1885 B
Thuring. V. G.	240	—	4095 B
Transatl. Güt	75	90	1310 bG
Union, Hagelv.	40	—	470 B
Victoria, Berl.	163	—	3450 G
Westd. Vs.-B.	54	—	1100 G

Druck und Verlag der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin 48 SW., Wilhelmstr. 32. Redakteur: In Vertretung: E. Eicksen, Berlin. Verantwortlich für Ausland: Karl Trost; Lokales, Mannigfaltiges und Vermischtes: C. Jahnel; Handel und Industrie, sowie für die Sonntags-Beilage: F. Hauke; für den Inseratentheil: A. Voigt; sämmtlich in Berlin.